

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften
deutscher Geschichten des Mittelalters.



Achter Band.

Hannover.

Hahn'sche Buchhandlung.

1883.

II.

Das Epos

‘Karolus Magnus et Leo papa’.

Von

Max Manitius.

Die Ausgabe der karolingischen Gedichte von Dümmler ¹⁾ hat gezeigt, dass den Dichtern dieser Zeit eine grössere Anzahl der antiken und späteren christlichen Dichter vorgelegen hat, und dass sie dieselben für die eigenen Producte in sehr ausgiebiger Weise benutzt haben. Freilich ist der Nachweis dieser Benutzung bei weitem nicht erschöpfend erbracht worden, eine eingehende Untersuchung lehrt, dass jene Dichter von ihren Vorlagen mindestens ebenso abhängig sind, wie wir dies früher von der Schriftstellerei Einharts in Bezug auf die antike Historiographie dargelegt haben. ²⁾ Simson hat den ersten Anstoss gegeben ³⁾, diese Forschung methodisch zu betreiben, und Dümmler hat auf dessen Andeutungen die weitere Untersuchung gefördert. Wenn es auch für das Verständniss der literarischen Production jener Zeit nicht unbedingt nothwendig erscheint, dass alle diese entlehnten Stellen aufgesucht werden, so dürfte es dennoch bei einem der grösseren Gedichte angezeigt sein, diesen Nachweis möglichst vollständig zu erbringen. Einmal um die Entstehungsweise jener Hofgedichte genau kennen zu lernen, und andererseits um möglicherweise den Autor des betreffenden Gedichts zu ermitteln. Ich meine das anonym überlieferte Epos 'Karolus Magnus et Leo papa', welches man zumeist dem Angilbert zuschreibt, gegen dessen Autorschaft jedoch Simson einiges geltend gemacht hat. Jenes Gedicht ist eines der wenigen, welche in epischer Form die Ereignisse der Zeit und zwar in leicht verständlicher Sprache darstellen, es verräth eine gefälligere und leichtere Handhabung der lateinischen Sprache als die grosse Mehrzahl der anderen. Es erinnert in seinem Mangel an theologischer Gelehrsamkeit und bei seinen verhältnismässig wenigen Berührungen religiöser Gegenstände durchaus an die Art von Einharts Schriftstellerei, der sich ja auch zu einem höheren und mehr objectiven Stil emporgeschwungen. Es finden sich auch zwei Stellen, welche

1) Mon. Germ. Poetae latini medii aevi. I. 2) Einharts Werke und ihr Stil. N. A. VII, p. 517—568. 3) Forschungen XII, p. 567—590, vgl. XIV, p. 623—626.

auf Einhart als epischen Dichter hinweisen können. Alcuin¹ sagt von ihm:

Quid faciet Beleel Hiliacis (i. e. Iliacis, Homericis) doctus in odis?

wo 'odae' jedenfalls für Gedichte im allgemeinen stehen, so dass 'Iliacae odae' epische Gedichte bedeuten. Und in der Ecloge des Naso² heisst es:

Aonias vide solitus recitare camenas

Nardus ovans summo presenti pollet honore.

Ausserdem stimmen die drei Fassungen Einharts über die Mishandlung Leos so ziemlich mit der Erzählung in unserem Gedichte überein. Man vergleiche hierzu:

Ann. laur. mai. 799. Romani Leonem papam... captum excaecaverunt ac lingua detruncaverunt. Qui ... ad legatos domni regis qui tunc apud basilicam S. Petri erant... et Winigisum Spolitinum ducem veniens Spoletium est deductus.

Ann. Einh. 799. Romae Leo papa .. processurus de Lateranis ad ecclesiam beati Laurentii... equo sedens pergeret in insidias a Romanis dispositas.. incidit. Ubi equo deiectus et erutis oculis ut aliquibus visum est, lingua quoque amputata nudus ac semivivus in platea relictus est. Deinde... ad curandum missus... noctu per murum dimissus a Winigiso duce Spolitino, qui audito huiusmodi facinore Romam festinus advenerat, susceptus ac Spoletium deductus est. Cuius rei nuntium cum rex accepisset ipsum quidem... cum summo honore ad se praecepit adduci.

Vita C. 28 quod Romani Leonem pontificem multis affectum iniuriis erutis scilicet oculis linguaque amputata fidem regis implorare compulerunt.

Carmen 356 insidias posuere viro.

356 dum solitum transisset iter Leo papa benignus

Et sacra Laurenti peteret pede limina sancti.

364. Carnifices geminas traxerunt fronte fenestras,

Et celerem abscidunt lacerato corpore linguam.

Pontificem tantum sese extinxisse putabat.

371 truncataque lingua..

372. Cum sociis magnus paucis fugit inde sacerdos

Clam petere auxilium Spulitinam tendit ad urbem.

A duce cum magno fit hic susceptus honore.

Winigiso....

So erwähnen Einhart und das Carmen allein, dass der Papst auf dem Wege zur Laurentiuskirche überfallen wurde. Dass Einhart 'equo sedens', das Carmen dagegen 'pede' hat, darf wohl nicht in Anschlag gebracht werden, da die poetische Lizenz für 'equo sedens pergeret' ganz gut 'pede peteret' sagen konnte. Vielleicht hat der Dichter aber 'pede' mit Absicht gesetzt, um die Hülfslosigkeit des Papstes und die Ruchlosigkeit seiner Feinde mehr hervorzuheben.

1) Ed. Dümmler, l. l. XXVI, 21, p. 245.

2) l. l. p. 387, vs. 90 f.

Auch sonst noch verräth Einharts Geschichtschreibung Bekanntschaft mit den Gedichten der Zeitgenossen, besonders mit dem *Carmen de conversione Saxonum*. Man vergleiche:

Carmen vs. 28 in quo Saxonum pravo
de sanguine creta.

30. sordida pollutis quae pridem
dona sacellis

Ponebat rapidis bustim depasta ca-
minis

Rite cruentatas tauros mactabat ad
aras.

Et demonum cultu colla in-
flectendo nefandos

Suppliciter venerans procresque
deosque penates

Barbarica rabie fluxas grassante me-
dullas.

37. Hoc genus indocile Chri-
sto famularier alto

Ignorans...

40. Hanc Carolus princeps gentem..

43. Per varios casus domuit,
per mille triumphos.

48. Moxque lupos saevos tene-
ros mutavit in agnos.

60. Chrismatibus sacro in-
unxit baptismat elotos.

Vita 7 quia Saxones... et natura
feroces et cultui daemonum de-
diti nostraeque religioni con-
trarii neque divina neque humana
iura vel polluere vel transgredi in-
honestum arbitrabantur... Difficile
dictu est, quotiens superati ac
supplices regi se dediderunt
... aliquotiens ita domiti et emol-
liti ut etiam cultum daemonum di-
mittere et christianae religioni se
sубdere velle promitterent.... Eaue
conditione a rege proposita et ab illis
suscepta tractum per tot annos bellum
constat esse finitum, ut abiecto
daemonum cultu et relictis
patriis caerimoniis christi-
anae fidei atque religionis
sacramenta susciperent et
Francis adunati unus cum eis po-
pulus efficerentur.

Doch dies sind bei Einhart die einzigen entschiedenen Anklänge an die poetischen Productionen seiner Zeit. Sie sind jedenfalls derartig, dass wir an Einharts Autorschaft für diese Gedichte nicht denken können. Und dazu kommen noch andere Gründe. Wenn auch die vergleichsweise bedeutende Reinheit der Sprache in dem *Carmen de Karolo* an Einhart erinnert, so ist doch dessen Stil und Ausdrucksweise im ganzen noch viel besser und classisch mehr durchgebildet, als der Stil in unserem Gedichte. Und es wäre zu verwundern, dass wenn Einhart in dem Gedicht sich lediglich an die antike Dichtersprache gehalten, wir dann nicht in seinen prosaischen Werken vielfache Reminiscenzen wiederfinden sollten. Dies ist aber nur in ganz beschränktem Maasse der Fall¹.

Ausserdem ist Einhart in Bezug auf die Herübernahme seiner Citate viel selbständiger verfahren als unser Dichter, der sehr häufig einen oder mehrere Verse wortgetreu abschreibt.

1) Vgl. meine oben erwähnte Abhandlung S. 542 f.; hinzuzufügen sind noch: Vita praef. neque prolixitate narrandi nova quaeque fastidientium animos offenderem (Ven. Fort. C. XI, 1, 1 aut prolixitate verbi generetur fastidium). A. Einh. 795 animo stimulos addere (Luc. Phars. I, 120 stimulos dedit, 263 menti | urgentis addunt stimulos). Einh. ep. 16 spe fraudare. (Ov. Met. XIV, 715 et spe quoque fraudat amantem).

Das hat Einhart nie gethan, sondern er hat stets mit grossem Geschick seine erborgten Floskeln in den Rahmen des Ganzen verarbeitet. Schliesslich hätte der Historiker Einhart jene Vorgänge nicht mit durchaus fremdem Eigenthume geschildert, und er war kein so unbedingter Lobredner Karls, wie der Verfasser unseres Gedichtes gewesen sein muss.

So hat Einharts Autorschaft für dies Gedicht sehr wenig Wahrscheinlichkeit. Doch bevor wir in der Frage nach dem Verfasser weitergehen, ist es erst nöthig, das Gedicht selbst in Hinsicht auf die benutzten Autoren, Sprache und Versbau genauer anzusehen.

§. 1. Die Benutzung früherer Dichter.

Wie oben erwähnt, hat Simson den Anstoss zu einer methodischen diesbezüglichen Untersuchung gegeben. Dümmler ist ihm hierin gefolgt, indem er seine Forschung auf das ganze Gedicht ausdehnte. Es ergab sich hierbei, dass der Verfasser einen Theil der epischen und lyrischen Poesie des Alterthums und von den christlichen Dichtern den Venantius Fortunatus reichlich für sein Gedicht verwerthet hat. Er steht hierin nicht allein, denn die Untersuchungen Dümmler's haben gezeigt, dass auch die Gedichte des Alcuin, Theodulf und Naso Excerpte aus denselben Autoren bieten. Simson hatte behauptet, dass der Verfasser unseres Gedichts die Hofpoesie des Venantius nicht benutzt habe, und Dümmler scheint diesen Glauben getheilt zu haben. Wir finden in seiner Ausgabe nur Citate aus der Vita S. Martini und bei Theodulf und Alcuin nur ganz vereinzelte Spuren jener Hofgedichte des Venantius angemerkt. Die Vita Mart. ist zwar sehr stark benutzt, aber die folgende Zusammenstellung wird zeigen, dass die Hofgedichte in noch weit höherem Maasse ausgebeutet worden sind, ganz besonders die Lobgesänge auf Maria im 8. Buche, wo der Dichter die glänzendsten Farben bei der Schilderung der Herrlichkeit des Himmels auftragen konnte. Ferner finden wir reichlich benutzt die Gedichte des Prudentius, das Carmen Paschale des Sedulius, das Epos des Juvenecus, die Eclogen des Calpurnius. Auch Horaz, Silius Italicus und Apuleius sind an manchen Stellen deutlich zu erkennen.

Um nun gleich hierbei die Frage nach dem Autor zum Theil lösen zu können, mussten noch die dem Carmen an Inhalt und Sprache zunächst stehenden Gedichte des Naso und Hibernicus Exul auf ihren fremden Gehalt untersucht werden, zumal des Hibernicus, weil Simson die Vermuthung ausgesprochen, es könne unser Carmen von jenem Hibernicus Exul verfasst sein.¹⁾ Natürlich waren noch die anderen Gedichte Angilberts zu vergleichen, um die Spuren aufzufinden, welche

1) Forschungen XIV, p. 623—26.

auf Verwandtschaft hindeuten oder dagegen sprechen. Der besseren Uebersicht halber sind die Citate¹⁾ nach den Autoren geordnet, damit die eventuell gleichartige Benutzung sofort bemerkt werden kann.

I. Vergil.

Angilbert. I, 1.²⁾ Aen. VI, 6 litus in Hesperium.

4. Aen. IV, 150 decus enitet ore.

10. Ecl. X, 6 sollicitos Galli dicamus amores.

11—12. Aen. X, 642 deludunt somnia sensus.

At primas laeta ante acies exsultat imago.

14. Aen. IV, 2 et caeco carpitur igni.

19. Aen. I, 675 sed magno Aeneae mecum teneatur amore.

21. Aen. IV, 360 desine meque tuis incendere teque querelis.

28. Aen. III, 169 et haec laetus | haud dubitanda refer.

29. Aen. III, 645 tertia iam lunae se cornua lumine complent.

35. Aen. IV, 615 bello vexatus et armis.

43. Aen. I, 685 ut te cum gremio accipiet laetissima Dido.

46. Aen. IX, 641 macte nova virtute, puer.

50. Aen. I, 209 premit altum corde dolorem.

53. Aen. XII, 889 aut quid iam, Turne, retractas?

II, 1.³⁾ Ecl. VIII, 21 incipe Maenaios mecum, mea tibia, versus.

5. Cat. VII, 12 dulces Camenae.

7. Aen. VI, 11 magnam cui mentem animumque | Delius inspirat vates.

34. Ecl. IV, 49 cara deum suboles, magnum Iovis incrementum.

48. Ecl. VIII, 63 Dicite, Pierides.

49. Ecl. X, 62 rursus nec carmina nobis | Ipsa placent.

56. Aen. I, 327 o quam te memorem.

63. Ecl. VII, 2. 3. 16. 20 Thyrsis.

68. Ge. I, 313 imbriferum ver.

86. Aen. VIII, 116 paciferaeque manu ramum protendit olivae.

96. Aen. II, 758 ignis edax.

99. Aen. II, 445 ac tecta domorum.

III, 9. Aen. I, 555 pater optime Teucrum.

17. Ge. I, 6 o clarissima mundi | lumina.

19. Aen. XII, 64 lacrimis . . perfusa genas.

21. Aen. IV, 673 foedans et pectora pugnīs.

24. Aen. IV, 50 posce deos veniam.

VI, 2. Cir. 478 et incertis . . ventis.

4. Aen. VI, 821 nova bella moventis.

5. Aen. V, 15 colligere arma iubet validisque incumbere remis.

6. Aen. V, 763 placidi straverunt aequora venti.

7. Aen. II, 176 temptanda . . aequora.

24. Aen. IV, 150 egregio decus enitet ore.

1) Die von Simson und Dümmler schon citierten Stellen sind weggelassen worden. 2) Die Gedichte und Verse sind nach der Dümmler'schen Ausgabe citiert. 3) Die Wiederholung dieses und ähnlicher Verse (David amat vates, vatorum est gloria David, David amat Christum, Christus est gloria David) ist der 8. Ecloge Vergils nachgebildet, wo sich der Vers 'incipe Maenaios mecum, mea tibia versus' von vs. 21—61 achtmal und zwar, wie bei Angilbert, in ungleichen Zwischenräumen wiederholt. Von vs. 64 an tritt dann der Vers 'Ducite ab urbe domum, mea carmina, ducite Daphnim' ein.

27. Aen. VI, 837—40 triumphata capitolia .. victor .. genus armipotensis Achillis.
35. Aen. VII, 7 tendit iter velis.
37. Aen. II, 707 cervici imponere nostrae.
41. Aen. XI, 347 moresque sinistros.
54. Aen. XII, 741 resplendet fragmen arena.
56. Aen. II, 281 o lux Dardaniae.
77. Aen. VIII, 442 omni nunc arte magistra.
80. Aen. III, 695 occultas egisse vias.
81. Aen. I, 641 series longissima rerum
Per tot ducta viros antiquae ab origine gentis.
91. Aen. II, 426 iustissimus unus.
93. Aen. V, 358 pater optimus. I, 555.
95. Ge. IV, 142 in flore novo; Aen. V, 118 ingenti mole.
96. Aen. III, 245 praecelsa in rupe.
97. Aen. VIII, 98 arcemque procul.
98. Aen. I, 7 atque altae moenia Romae.
100. Aen. I, 507 iura dabat legesque viris, 77 mihi iussa capessere fas est.
101. ib. 423 instant.
107. Ge. II, 11. 47 sponte sua.
108. Aen. I, 167, V, 837 sedilia.
110. Ge. I, 268 rivos deducere nulla | religio vetuit.
113. Aen. II, 165 sacrato templo.
114. Aen. I, 423 instant ardentes.
115. ib. VI, 69 solido de marmore templum.
117. ib. I, 150 furor arma ministrat; Ge. II, 531 corpora praedura.
118. Aen. II, 467 ast alii subeunt.
120. Aen. XII, 707 deposuere humeris.
121. Aen. VII, 566 torrens dat sonitum, XII, 524 dant sonitum ... amnes, ib. 724 ingens fragor aethera complet.
123. Aen. IV, 300 incensa per urbem.
125. ib. II, 181 arma deosque parant comites.
127. Ge. IV, 170 ac veluti.
130. ib. II, 191 hic fertilis uvae | hic laticis.
132. ib. IV, 167 onera accipiunt; Aen. I, 415 sedesque revisit.
134. Ge. IV, 164 et liquido distidunt nectare cellas.
135. Ge. IV, 163 purissima mella | stipant, ib. I, 244 sinuoso flexu.
136. Aen. I, 399 haud aliter .., IV, 64¹ spatiatur ad aras.
138. Ecl. VII, 59 nemus omne virebit, Cul. 108 luco virenti.
140. Ge. I, 377 lacus circumvolitavit hirundo, ib. 383 variae ... volucres; III, 480 genus omne neci pecudum dedit, omne ferarum.
141. ib. I, 384 dulcibus in stagnis rimantur prata Caystri. Aen. V, 180 in rupe resedit, VII, 32 adsuetae ripis volucres.
- 142—43. Ge. I, 386 nunc caput obiectare fretis, nunc currere in undas; Aen. I, 40 submergere ponto, III, 598 mox sese ad litora praeceps | ... tulit.
- 144—45. Aen. I, 184 cervos, 186 per vallis pascitur agmen, III, 339 pascua.
146. Ge. III, 539 timidi dammae cervique fugaces, IV, 292 discurrit in ora | ... amnis.
147. cf. 140.
148. Ecl. III, 93 latet anguis in herba; Aen. VII, 505 pestis enim tacitis latet aspera silvis, VIII, 107 inter opacum | adlabi nemus.

149. cf. Aen. I, 580, II, 2 pater Aeneas.
150. Ge. IV, 19 fugiens per gramina rivos.
151. Aen. VII, 478 insidiis cursuque feras agitabat Iulus, | hic subitam canibus rabiem . . . Ecl. VIII, 105 tremulis flammis.
152. Aen. VII, 531 stridente sagitta . . sternitur. Aen. VIII, 599 nigra nemus abiete.
- 153—54. Aen. IV, 119 radiisque retexerit orbem, 6 postera Phoebea lustrabat lampade terras.
157. cf. Aen. I, 686 regales mensas.
159. Aen. X, 718 vasto clamore.
160. ib. II, 410 ex alto delubri culmine, IV, 186 aut summi culmine tecti, I, 448 aerea limina.
161. Aen. XI, 214 praecipuus fragor.
162. ib. II, 233 conclamant, III, 523 conclamat.
163. Ge. III, 188 inque vicem.
172. Aen. VI, 668 humeris exstantem suspicit altis.
175. ib. II, 57 manus iuvenem post terga revinctum.
179. ib. VI, 573 sacrae | panduntur portae.
180. ib. VII, 615 conspirant cornua, XII, 724 ingens fragor aethera complet¹.
181. cf. zu 143.
184. Aen. I, 496 forma pulcherrima Dido.
188. Aen. VIII, 167 chlamydemque auro . . intertextam.
193. ib. III, 58 delectos populi ad proceres, VI, 649 magnanimi heroes.
194. ib. VI, 5 iuvenum manus emicat ardens.
195. ib. V, 573 cetera . . . pubes, VI, 648 pulcherrima proles.
196. ib. I, 312 graditur comitatus Achate.
197. ib. 589 os humerosque deo similis.
199. ib. 316 vel qualis equos Threissa fatigat, 318 de more, VII, 357 solito . . de more.
202. ib. XI, 8 bellipotens, XII, 277 animosa phalanx, VI, 169 fortissimus heros.
203. cf. ib. XI, 266 ductor Achivum.
205. ib. XII, 651 vectus equo . . Saces.
207. ib. II, 63 Troiana iuventus | circumfusa ruit, certantque inludere capto.
209. ib. I, 55 magno cum murmure, VIII, 2 rauco . . cornua cantu, IX, 124 amnis | rauca sonans.
- 213—14. ib. V, 570 Extremus, formaque ante omnis pulcher, Iulus | Sidonio est invecus equo.
- 217—18. Aen. I, 655 gemmis auroque coronam, IV, 148 crinem fingens et implicat auro.
221. ib. IX, 311 ante annos animumque gerens curamque virilem, III, 342 animosque viriles.
230. Cul. 11 aurea proles.
234. Aen. III, 330 magno inflammatus amore.

1) Dass hier Vergil benutzt wurde und nicht, wie Dümmler meint, Venantius, ergibt sich aus dem Vergleich der drei Verse:

Vergil: Concurrunt clipeis, ingens fragor aethera complet.

Angilb.: Cornua concrepitant, fragor ingens atria complet.

Venant.: Mox fragor astra petit, clamor vagus atria complet.

Entweder war die Lesart bei Vergil verderbt, oder der Autor hat falsch gelesen, was wir noch an mehreren Stellen nachweisen werden.

240. ib. VI, 706 circum innumerae, 709 strepit omnis murmure campus.
 244. ib. IX, 47 ut ante volans tardum praecesserat agmen, VI. 589 ibat ovans.
 248. ib. IX, 577 strinxerat . . . 582 pictus acu chlamydem, 359 et aurea bullis . . .
 250. Ge. III, 444 et hirsuti secuerunt corpora vepres.
 258. Aen. XII, 442—44 simul agmine denso . . . turba fluit castris.
 260. ib. VIII, 720 ipse sedens niveo candentis limine Phoebi.
 262. ib. VII, 562 supera ardua linquens.
 264. ib. I, 139 sed mihi sorte datum . . .
 265. ib. XI, 762 medio tulit agmine virgo.
 267. ib. III, 390 litoreis . . . sub ilicibus.
 269. Ge. II, 471 illic saltus et lustra ferarum.
 272. Aen. VIII, 497 condensae puppes.
 275. Aen. IV, 121 saltusque indagine cingunt.
 276. Ecl. II, 40 valle reperti.
 282. ib. 3 umbrosa cacumina.
 284. Ge. III, 539 cervique fugaces.
 286. Aen. III, 704 magnanimum . . . equorum.
 287. Ge. III, 248 saevus aper.
 288. Aen. VI, 309—10 quam multa in silvis . . . lapsa cadunt folia.
 289. Aen. V, 291 rapidoque contendere cursu; I, 537 perque invia saxa.
 290. ib. VII, 7 tendit iter velis; Ge. II, 307 alta cacumina, Aen. III, 274 cacumina montis,
 291. Aen. I, 599 exhaustos casibus.
 292. cf. 125. Cul. 278 et turba ferarum | blanda voce sequax.
 293. Ge. II, 387 oraque . . . horrenda.
 294. cf. 244.
 295. Aen. V, 319 et ventis et fulminis ocior alis; ib. XII, 249 agitabat aves turbamque sonantem | agminis aligeri.
 296. ib. X, 485 et pectus perforat ingens, I, 215 pinguisque ferinae; ib. X, 452 frigidus Arcadibus coit in praecordia sanguis.
 297. ib. 488 corrui in volnus.
 298. ib. VII, 31 et multa flavus arena.
 300. ib. II, 146—47 ipse viro primus manicas et arta levare | vincla iubet Priamus, dictisque ita fatur amicis.¹⁾
 304. ib. V, 70 ore favete omnes; VIII, 378 volui exercere labores.
 305. ib. I, 304 accipit in Teucros animum mentemque benignam.
 306. ib. XII, 650 vix ea fatus erat; I, 559 talibus Ilioneus, cuncti simul ore fremebant.
 307. ib. II, 749 urbem repeto.
 308. cf. 151.
 309. Aen. VII, 47 Turnus ut ante volans; XII, 278 pars missile ferrum | corripunt.
 310—11. ib. I, 192 quam septem ingentia victor | corpora sternat humi; VII, 535, corpora multa virum.
 313. ib. I, 195 vina bonus quae deinde cadis onerarat Acestes.
 315. Cul. 144 patulis . . . ramis.
 316. Ecl. VII, 12 praetexit arundine ripas. I, 53 frigus captabis opacum.
 317. Aen. VI, 652 stant terra defixae hastae.

1) Hiernach ist 'ita fatur' aufrecht zu erhalten.

319. ib. I, 638 mediisque parant convivium tectis.
 320. ib. V, 715 longaevoque senes.
 321. ib. XII, 438 matura . . . aetas.
 322. ib. VII, 382 inpuerque manus.
 323. ib. I, 195 vina bonus quae deinde cadis onerarat Aestes | divi-
 dit, 216, mensaeque remotae.
 324—25. ib. II, 250 vertitur interea caelo et ruit oceano Nox | invol-
 vens umbra magna . . . sopor fessos complectitur artus.
 326. ib. III, 26 horrendum et dictu video memorabile monstrum.
 329. Aen. II, 277 concretos sanguine crines.
 334. Aen. VII, 150 diversi explorant; V, 840 somnia tristia.
 335. ib. XII, 48 quam pro me curam geris . . .
 337. ib. V, 289, quo se multis cum milibus heros | . . . tulit.
 338. ib. 293 undique conveniunt.
 341. Ge. I, 279 saevumque Typhoea | et coniuratos caelum rescindere
 fratres.
 343. Aen. XI, 270 coniugium optatum et pulchram Calydonia viderem.
 344. ib. I, 457 fama totum vulgata per orbem.
 346. ib. II, 62 seu certae occumbere morti.
 349. ib. VII, 230 innocuum.
 350. ib. VI, 621 dominumque potentem.
 351—52. ib. VII, 354 ac dum prima lues udo sublapsa veneno | per-
 temptat sensus atque ossibus implicet ignem | necdum animus
 toto percepit pectore flammam.
 353—54. ib. VI, 434 qui sibi letum | insontes peperere manu; II, 84
 sq. insontem . . . demisere Neci.
 359. ib. IX, 548 ense levis nudo.
 361. ib. II, 244 caecique furore.
 370. ib. III, 217 et pallida semper | ora fame.
 373. ib. VIII, 10 Diomedis ad urbem | qui petat auxilium.
 375. ib. XI, 50 cumulatque altaria donis.
 377. ib. I, 463 feret haec aliquam tibi fama salutem.
 379—81. ib. XI, 239 Atque hic legatos Aetola ex urbe remissos |
 quae referant, fari iubet, 243 ita farier infit, 232 manifesto
 numine. Ge. III, 388 nigra subest udo tantum cui lingua palato.
 382. Aen. II, 280 maestis expromere voces.
 383. ib. VI, 364 per genitorem oro, per spes surgentis Iuli.
 384. ib. IV, 373 eiectum litore.
 385. ib. I, 620 finibus expulsum propriis.
 387. ib. VIII, 177 sq. praecipuumque . . . Aenean.
 390—91. ib. XI, 62 solatia luctus | exigua ingentis.
 392. ib. IV, 125 et tua si mihi certa voluntas.
 393. ib. VI, 365 eripe me his, invicte, malis.
 394—95. ib. XI, 19—21 ne qua mora ignaros . . . impediat.
 396. ib. V, 293 Teucris mixtique Sicani.
 397. ib. I, 513 obstupuit.
 400. ib. I, 64 ad quem tum Iuno supplex his vocibus usa est; VI, 398
 quae contra breviter fata est . . .
 401. ib. VII, 473 decus egregium.
 404. ib. I, 77 mihi iussa capessere fas est.
 405. ib. VIII, 90 ergo iter inceptum celerant.
 407—8. ib. VI, 374 amnemque severum, 688 vicit iter durum pietas;
 I, 376 diversa per aequora vectos.
 411. ib. V, 531 Aesten | muneribus cumulat magnis.

414. ib. I, 580 iamdudum.
415. ib. VI, 671 et magnos Erebi transnavimus amnes; VIII, 597 gelidum . . . amnem.
416. ib. XII, 524 spumosi amnes.
- 417—18. ib. VII, 783 Ipse inter primos praestanti corpore Turnus | vertitur arma tenens et toto vertice supra est; VIII, 299 arduus arma tenens, 585 equitatus Aeneas.
420. ib. II, 414 undique collectae invadunt, 267 atque agmina conscia iungunt.
421. ib. V, 148 tum plausu fremituque virum; II, 307 stupet inscius alto . . .
422. ib. XI, 692 loricam galeamque; VIII, 92 miratur nemus insuetum fulgentia longe | scuta virum.
423. ib. IX, 752 ingenti concussa est pondere tellus; VII, 722 tremit excita tellus.
424. ib. X, 718 vasto clamore; II, 388 sublatus ad aethera clamor.
425. Ge. II, 111 saxosis montibus, Aen. V, 149 consonat omne nemus, vocemque inclusa volutant | litora, pulsati colles clamore resultant.
426. ib. VII, 563 Est locus Italiae, medio sub montibus altis | nobilis.
430. ib. I, 119 arma virum.
- 431—32. ib. 670 huc pater Aeneas et bello lecta iuventus | succedunt, 627 succedite tectis.
433. ib. 637 domus interior regali splendida luxu, 656 ad naves tendebat Achates.
- 434—36. ib. 619 Teucrum memini Sidona venire | finibus expulsum patriis; VI, 682 omnemque suorum | forte recensebat numerum.
440. ib. VIII, 530 obstupuere animis alii; II, 415 exercitus omnis.
441. ib. VI, 682 lustrabat studio recolens.
442. ib. IV, 23 agnosco veteris vestigia flammae.
445. ib. XII, 854 inque omen Iuturnae occurrere iussit.
447. ib. X, 770 obviis ire parat.
450. ib. I, 507 iura dabat legesque viris.
453. ib. 93 et duplicis tendens ad sidera palmas.
454. ib. VI, 55 funditque preces rex pectore ab imo; II, 271 largosque effundere fletus.
458. ib. III, 331 Orestes | excipit incautum.
459. ib. I, 715 ille ubi complexu Aeneae colloque pependit | . . . haec pectore toto | haeret.
461. ib. VI, 160 multa inter sese vario sermone serebant.
463. ib. I, 180 Aeneas scopulum interea conscendit et omnem . . .
464. ib. IV, 222 sq. Mercurium alloquitur . . . vade age.
465. ib. III, 103 audite, o proceres, ait, 114 ergo agite; IX, 180 neque induit arma.
467. ib. II, 334 proelia temptant; X, 681 mucrone . . . induat et crudum per costas exigit ensem.
- 470—71. ib. II, 459 tela manu . . . iactabant, 315 glomerare manum bello; VII, 638 hic galeam tectis trepidus rapit; ille frementis ad iuga cogit equos: clipeumque auroque trilicem | loricam induitur fidoque accingitur ense, 626 levis clipeos et spicula.
473. ib. IX, 25 sq. exercitus ibat . . . dives equum . . . primas acies . . . 33 hic subitam nigro glomerari pulvere nubem.
474. ib. V, 113 et tuba commissos medio canit aggere ludos.
475. ib. IX, 25 campis exercitus ibat apertis.
476. ib. I, 468 cristatus Achilles.

477. ib. VII, 743 micant peltae.
 478. ib. V, 430 fretusque iuventa.
 479. ib. 172 tum vero exarsit iuveni dolor ossibus ingens.
 480—82. ib. VIII, 587 ipse agmine Pallas | in medio chlamyde et
 pictis conspectus in armis; IX, 49 maculis quem Thracius albis |
 portat equus, cristaque tegit galea aurea rubra.
 483—84. ib. V, 580 atque agmina terni | diductis solvere choris;
 VI, 645 longa cum veste sacerdos.
 486. cf. ib. V, 571 candida Dido.
 487. ib. XI, 353 hunc procul ut campo Turnus prospexit aperto¹⁾.
 491. Ge. I, 442 medioque refugerit orbe.
 494. Aen. II, 240 illa subito mediaeque minans inlabitur urbi.
 496. ib. XII, 705 diversis partibus orbis.
 499. ib. VII, 156 rapidisque feruntur | passibus.
 500. Ge. II, 129 miscueruntque herbas et non innoxia verba.
 511. Cul. 254 iam truculenta ferunt infestaque lumina corpus | alter
 in alterius.
 512. Aen. I, 410 gressumque ad moenia tendit.
 514. Aen. prol. gracili modulatus avena | carmen.
 518. ib. X, 216 Phoebe medium pulsabat Olympum.
 523. ib. V, 486 invitat.
 524. ib. IX, 26 pictai vestis, 614 picta vestis.
 525. Aen. IV, 134 ostroque insignis et auro.
 529—30. Aen. VIII, 182 vescitur Aeneas simul et Troiana iuventus.
 531. ib. I, 723 postquam prima quies epulis; Cir. 229 nec dulcis
 pocula Bacchi.
 536. Aen. I, 1 Troiae qui primus ab oris | Italiam fato profugus,
 620 finibus expulsum patriis.
 VII, 9. Aen. XI, 301 solio rex infit ab alto.
 13. Ge. II, 325 tum pater omnipotens; I, 423 is certissimns auctor.
 14. Aen. I, 254 hominum sator atque deorum.
 15. Ge. I, 414 progeniem parvam.
 21. Aen. VI, 323 Cocyti stagna alta.
 22. ib. V, 331 iam victor ovans.
 28. ib. IV, 191 Aenean, Troiano sanguine cretum.
 32. ib. II, 202 sollemnis taurum ingentem mactabat ad aras.
 34. ib. XII, 220 suppliciter venerans.
 41. ib. I, 648 cristatus Achilles.
 44. ib. VII, 632 umbonum²⁾ cratis.
 47. ib. X, 551 silvicolae Fauno.
 48. Ecl. I, 8 tener . . . agnus.
 50. Aen. II, 530 iamiamque.
 52. Ge. III, 405 acremque Molossum.
 53. Ecl. VIII, 28 timidi . . . dammae.
 54. Ge. IV, 407 sq. atraque tigris . . . et fulva cervice leaena.
 61. Aen. IX, 522 fumiferos infert . . . ignes.
 63—66. ib. VII, 770 sq. tum pater omnipotens . . . fulmine Phoebige-
 nam Stygias detrusit ad undas.

1) In Vers 488 muss es natürlich heissen: 'Pipinum et summum pastorem tendere contra | Constat' . . . statt 'it', da dieses 'it' gar keinen Sinn giebt. 2) Die Form 'umbos' ist wahrscheinlich durch Verlesen von 'umborum' statt 'umbonum' entstanden, so dass 'umbos' für 'umbones' steht. Der Autor glaubte, dass das Wort der zweiten Declination zugehöre.

67. ib VIII, 593 pulveream nubem.

Nasonis Ecloga prol. 1. Aen. IV, 359 vocemque his auribus hausi.

3. Ge. II, 321 cum rapidus Sol | nondum hiemem contingit equis.

14. cf. Aen. IV, 171, furtivum amorem.

15. Ge. I, 36 quidquid eris.

I. 1. Ecl. II, 70 frondosa vitis, Aen. X, 800 parma protectus.

3. Aen. V, 539 cingit viridanti tempora lauro; VI, 665 nivea . . . vitta.

4. Ecl. X, 51 carmina . . . modulabor.

8. Aen. II, 725 ferimur per opaca locorum.

9—10. ib. 137—38. nec mihi iam patriam antiquam spes ulla videndi | nec dulcis natos exoptatumque parentem; Ge. II, 372 pinguis culta.

16. Aen. X, 501 nescia mens hominum.

18. Ge. II, 412 durus uterque labor.

24. Ecl. III, 50 vel qui venit, ecce Palaemon.

29. Ecl. I, 2 silvestrem tenui Musam meditaris avena.

31. Aen. I, 7 atque altae moenia Romae.

33. Cir. 5 carmen eo dignum.

46. Ecl. I, 10 Ludere, quae vellem, calamo permisit agresti, ib. 2 silvestrem . . . Musam.

51. Ge. IV, 372 Eridanus . . . quo non violentior amnis.

52. Ecl. I, 63 aut Germania Tigrim; Aen. V, 377 et verberat ictibus auras.

53. Ge. III, 188 inque vicem.

54. Aen. IV, 350 extera quaerere regna; III, 191 vastumque . . . aequor.

56. Ecl. IV, 32 Thetis.

57. Aen. II, 384 ignarosque loci.

59. ib. prol. gracili modulatus avena | carmen.

61. Ge. I, 37, nec tibi regnandi veniat tam dira cupido.

62. ib. II, 386 versibus incompertis ludunt . . .

64. Aen. II, 377 medios delapsus in hostes.

65. Ge. IV, 510 mulcentem tigris et agentem carmine quercus.

68. Aen. IV, 385 anima seduxerat artus.

69. Ge. I, 174 stivaque.

77. Aen. I, 1 arma virumque cano.

78. ib. 343 ditissimus agri.

79. Ge. IV, 565 carmina qui lusi pastorum.

80. Aen. VIII, 312 monumenta priorum.

89. cf. 59.

91. Ge. III, 11 Aonio rediens deducam vertice musas.

Plectile¹⁾ 6 Ecl. II, 34 nec te poeniteat calamo trivisse labellum,
36 septem compacta cicutis | fistula.

1) Die Conjectur Dümmlers 'Plectile' scheint vor der Wattenbachs 'Tectile' den Vorzug zu verdienen. Erstens ist tectilis sonst in der Literatur nicht nachweisbar, während plectilis mehrfach bei Dichtern erscheint, u. a. auch bei Prudentius, Apoth. praef. 24, der von Naso auch anderwärts benutzt ist. Zweitens scheinen die ersten beiden Verse das Wort 'Plectile' sofort zu erklären, indem der Wechselgesang des Knaben und Greises jetzt zu einem verflochten werden soll, cf.:

Cantemus pariter fluviali carmina iunco,
Una duorum etenim cantum concordia iungat.

7. Cir. 103 ridentia conchis | litora.
8. Aen. IV, 525 cum tacet omnis ager.
11. ib. X, 212 murmurat unda.
13. ib. VI, 13 iam subeunt Triviae lucos atque aurea tecta.
- 14—15. Ge. I, 107 cum exustus ager morientibus aestuat herbis,
232 sol aureus, III, 174 indomitae pubi.
16. Aen. III, 270 nemorosa Zacynthos.
17. Ecl. VI, 40 rara per ignaros errent animalia montes.
18. Aen. VII, 512 ardua tecta petit stabuli.
19. Ge. III, 287 lanigeros . . . greges, 444 adhaesit sudor, 446 aries
mersatur; II, 249 iactata fatiscit.
22. Aen. VIII, 107 opacum . . . nemus.
24. ib. I, 82 ac venti . . . incubuere mari.
25. Ecl. VI, 59 herba captam viridi.
26. Aen. V, 764 creber et adspirans . . . Auster, Ge. II, 339 flatibus
Euri.
27. Ecl. I, 47. 52 fortunate senex; II, 170 formose puer.
32. Ecl. III, 107 et Phyllida solus habeto.
33. Ge. I, 124 nec torpere gravi passus sua regna veterno.
35. Ecl. I, 78 carmina nulla canam.
38. Aen. IV, 159 aut fulvum descendere monte leonem.
40. Ge. IV, 435 lupos acuunt balatibus agni, III, 247 informes ursi.
43. Aen. XI, 142 de more vetusto.
47. Ecl. II, 21 mille meae Siculis errant in montibus agnae.
48. ib. IV, 21 ipsae lacte domum referent distenta capellae | ubera.
49. ib. V, 11 Alconis.
51. Aen. II, 269 quies gratissima; I, 207 rebus servate secundis.
- 53—54. Ecl. VII, 54 strata iacent passim sua quaeque sub arbore
poma.
- 55—56. Aen. V, 149 consonat omne nemus; XII, 409 it tristis ad
aethera clamor.
57. ib. I, 295 saeva sedens super arma; V, 150 pulsati colles clamore
resultant.
58. ib. IV, 33 tandem pauca refert.
59. ib. VI, 129 hoc opus, hic labor est. Ecl. II, 36 disparibus . . .
cicutis.
61. ib. 31 mecum una in silvis imitabere Pana canendo.
67. Ecl. V, 14 modulans alterna notavi.
68. Aen. IV, 99 pacem aeternam; I, 445 et facilem victu per sae-
cula gentem.
69. cf. 15. Aen. VI, 5 emicat ardens, Ge. I, 442 medioque refugerit
orbe.
72. Aen. X, 358 non nubila, non mare cedit.
73. Ge. I, 313 imbriferum ver, 461 serenas | ventus agat nubes.
75. Aen. V, 783 Mitigat . . . Ge. I, 444 urguet . . . Notus; III, 400
surgente die.
76. Ecl. I, 63.
78. Ecl. IV, 7—9 caelo demittitur alto | . . . quo ferrea primum |
desinet ac toto surget gens aurea mundo.
82. Aen. I, 12 urbs antiqua fuit; IV, 27 aut tua iura resolvo.
83. ib. I, 204 per tot discrimina rerum.
84. ib. 149 Seditio . . . II, 486 miseroque tumultu.
85. ib. VI, 600 nec fibris requies datur ulla renatis.
91. ib. I, 164 aequora tuta silent.

98. ib. X, 209 caerulea concha | exterrere freta; II, 780 maris aequor arandum, 260 cava se robore.
 100. Ge. III, 225 ignotis exsulat oris.
 101. Ecl. IV, 39 mutabit merces, omnis feret omnia tellus.
 102. Aen. VIII, 67 ima petens.
 105. Ecl. IV, 41 robustus quoque iam tauris iuga solvet arator.
 107. Aen. XII, 900 hominum producit corpora tellus.
 108. Ge. I, 111 gravidis procumbat culmus aristis.
 109. Aen. I, 496 pulcherrima Dido.
 112. Ge. I, 338 atque annua magnae | sacra refer Cereri.
 114. Ecl. V, 74 sollemnia vota | reddemus nymphis.
 117. Aen. I, 285 servitio premet ac victis dominabitur Argis.
 Hibernicus Exul. I, 1. Aen. VIII, 313 Romanae conditor arcis.
 7. ib. I, 129 fluctibus oppressos.
 26. Ge. II, 386 versibus incomptis.
 II. 2. Aen. II, 49 et dona ferentes.
 3. ib. I, 359 ignotum argenti pondus et auri.
 5. cf. ib. V; 250 auratam chlamydem.
 6. ib. VI, 882 spumantis equi. Ge. III, 399 ferratis praefigunt ora capistris.
 7. Aen. II, 504 barbarico postes auro.
 12. Ecl. I, 78 carmina nulla canam.
 14. Ge. III, 223 reboant silvaeque et longus Olympus.
 15. Aen. III, 321 o felix una ante alias. Cul. 125 nimia dulcedine captos.
 18. Aen. VI, 150 heu nescis.
 28. Aen. XII, 524 dant sonitum spumosi amnes et in aequora currunt.
 30. ib. II, 135 limosoque lacu.
 31. Ge. II, 156 praeruptis oppida saxis.
 32. ib. I, 307 cum fulminat.
 35. Cat. XI, 15 saeculis accepta futuris.
 85—86. Aen. III, 322 Troiae sub moenibus altis, 338 nostris deus appulit oris.
 94. cf. 3.
 95. Aen. IV, 134 ostroque insignis et auro | stat sonipes. Ecl. 1, 1 sub tegmine fagi.
 99. Aen. I, 256 oscula libavit, cf. XI, 155 praedulce decus.
 103. ib. I, 610 sic fatus.

II. Horatius.

- Angilb. I, 42. C. I, 3, 7 reddas incolumem precor, 3 regat, 24 vada.
 45. ib. 1 sic te diva potens Cypri, | sic fratres Helenae, lucida sidera, | ventorumque regat pater.
 II, 11. C. II, 13, 26 et te sonantem plenius aureo, | Alcaeae, plectro.
 VI. 125—26. C. I, 2, 21 audiet cives acuisse ferrum | quo graves Persae melius perirent.
 129. C. IV, 2, 29 grata carpentis thyma.
 250. C. III, 12, 15 grege cervos iaculari et celer arto latitantem | fruticeto excipere aprum.
 VII, 4. C. I, 2, 5 grave ne rediret | saeculum Pyrrhae.
 69. cf. Sat. II, 2, 33 trilibrem mullum.
 Nas. Ecl. I, 54. C. I, 7, 26 ibimus, o socii comitesque, 32 cras ingens iterabimus aequor.

- Hib. Exul. I, 20. Ep. II, 1, 1 cum tot sustineas et tanta negotia solus, 6 post ingentia facta.
 II, 9. Ep. II, 3, 141. Dic mihi, Musa, virum . . .
 17. ib. 40 quid valeant humeri.
 22. C. I, 22, 15 leonum | arida nutrix.

III. Ovidius.

- Angilb. VI, 101. Met. I, 258 moles operosa.
 134. ib. VII, 707 nectareis . . . aquis.
 147. ib. I, 44 fronde tegi silvas.
 458. Amat. II, 457 candida iam dudum cingantur colla lacertis.
 VI, 45. Pont. I, 2, 18 spicula felle linunt.
 Nas. Ecl. Plectile 11. Met. VII, 825 lingua . . . susurra.
 99. ib. I, 94 peregrinum . . . orbem.

IV. Lucanus.

- Angilb. I, 6. Phars. I, 183 gelidas . . . Alpes.
 VI, 3. Phars. III, 8 languida membra.
 5. ib. I, 3 victrici . . . dextra.
 7. ib. I, 401 ad aequoreas . . . undas.
 139. ib. I, 437 circumsita castra.
 143. ib. II, 706 praecipiti cursu. id 181.
 317. ib. I, 396 tentoria fixa.
 Nas. Ecl. Plect. 79. ib. I, 110 quae mare quae terras, totum quae continet orbem.
 94. ib. 98 mansit discordia discors | paxque fuit.
 Hib. Exul. II, 27. cf. Angilb. VI, 7.

V. Silius Italicus.

- Angilb. I, 17. Pun. I, 530 suspiria trahens.
 II, 103. ib. IV, 685 flamma vorax.
 VII, 67. ib. I, 258 candentique globo medius coquit aethera fervor.
 68. ib. 320 nunc picea . . . flamma.
 VI, 18. ib. 207 nimboaque ruunt spumantia flumina rictu.
 255. ib. XII, 637 ecce serenato clarum iubar emicat axe.

VI. Calpurnius.

- Angilb. II, 64. Ecl. VII, 43 tam vertice canus.
 95. Ecl. IX, 4 cum vicini flores in vallibus horti carperet, 22 per gramina flores.
 VI, 24. Ecl. V, 46 modo fronte serena.
 109. Ecl. I, 11 bullantes¹⁾ aquas.
 167. Ecl. VI, 54 micat acre caput.
 VII. 53. Ecl. IX, 77 nulla tegimur lanugine malas.
 Nas. Ecl. I, 39. Ecl. IV, 37, recubamus in umbra.
 58. Ecl. VIII, 79 ante dabit flores autumnus, ver dabit uvas, | quam taceat, Meliboeae, tuas mea fistula laudes.
 Plectile 22—25. Ecl. I, 6 vicini cur non succedimus umbris? | Hoc potius, frater Corydon, nemus ista petamus, . . . 11 bullantes

1) Ich glaube, dass auch in Angilberts carmen 'bullantis' zu schreiben ist; 'bullientis' (Pertz) würde ein für unsern Dichter ungewöhnlicher prosodischer Fehler sein, während 'bullentis' (Dümmler) keine lateinische Form ist.

ubi fagus aquas . . . protegit, 9 ubi pinea densat | silva comas.
V, 99 summatim.

VII. Sedulius.

- Angilb. I, 8. Prol. de IV evang. 16 gaudia longa metam.
VI, 8. Vet. Test. 179 vastumque per aequor | venit ad ignotas inimico remige terras.
22. N. T. I, 260 plena pietate redundans.
44. V. T. 221 instimulante fame, N. T. IV, 301 stimulante metu.
96. ib. 268 radians ubi regia fulvis | emicat aula tholis.
162. ib. 122 ac turba pedestris.
167. ib. 266 nunc coeptam iuvat ire viam montemque per altum.
171. N. T. I, 253 nobile perpetua caput amplectente corona.
279. ib. III, 219 per opaca silentia noctis.
281. ib. I, 114 et vacuas complet balatibus auras.
310. ib. 116 sternere collisas parvorum strage catervas, V. T. 182 innumeras caelesti pane catervas.
326. N. T. I, 192 monstrumque nefandum.
349. V. T. 232 caecatis mentibus.
356. N. T. III, 32 dum quoddam transiret iter.
364. ib. IV, 205 carnifices; III, 38 atque diu clausas reserans sub fronte fenestras.
366. ib. I, 109 pietate caret.
371. ib. III, 63 muta diu tacitas effudit lingua loquelas.
409. ib. 282 innumeras post funera surgere turbas.
410. ib. 70 nec tergere sacras cessat nec lambere plantas.
416. ib. I, 222 vaga caerulea ponti¹⁾.
477. V. T. 322 sacrata . . . vexilla coruscant.
485. V. T. 322 en signo sacrata crucis vexilla coruscant.
VII, 12 ib. 285 foveam delapsus in atram | corrui et tetri mersus petit ima profundi.
20. N. T. II, 184 ille chelydrus adest, nigro qui felle veneni . . .
37. ib. I, 197 et soli famularier uni.
55. V. T. 146 animal pecuale.
75. N. T. I, 218 caelicolae adsistunt.
Nas. Ecl. I, 63 ib. 6 plurima Niliacis tradunt mendacia biblis.

VIII. Prudentius.

- Angilb. I, 3 cf. Cath. II, 67 rex eoi sideris.
27. cf. Perist. II, 278 coram tuis obtutibus. X, 433. id. VI, 393.
II, 4 Sym. II, 776 simul et concurrere in unum.
17. ib. I, 34 aetheriae coluerunt dogma sophiae.
105. Per. III, 36 pia cura parentis.
V, 2. ib. XI, 218 maiestate potens.
VI, 15. Cath. II, 55 inlustret humanum genus.
16. Sym. II, 165 nonne hominem ac pecudem distantia separat una.

1) Hiernach ist 'vaga' bei Angilbert wohl aufrecht zu erhalten und nicht mit Simson (Forschungen XII, 575 n. 1) zu schreiben 'vada'. Bei Vergil (VII, 198) findet sich nur 'vada caerulea veki', bei Venantius V. S. Mart. praef. 9 'vada caerulea cumbam', IV, 275 'vaga (al. vada caerulea) findens'. Der Autor hat hier jedenfalls Sedulius benutzt, da an beiden betreffenden Stellen ein Genitiv 'Rheni' resp. 'ponti' von 'vaga caerulea' abhängt.

50. Ham. 469 vinclis dum subdita colla | solvat.
 80. Sym. II, 100 ac penetrare dei secreta.
 94. Per. III, 8 urbe potens.
 149. Cath. X, 70 venerabilis heros. id. 464.
 165. Psych. 195 supereminet et phaleratum | circumflectit equum.
 171. ib. 336 solido ex auro pretiosi ponderis.
 180. Per. X, 156 concrepitare fragor.
 223. Sym. II, 430 caput augustum diademate cinxit.
 246. Psych. 363 sericaque infractis fluitent ut pallia membris.
 266. Psych. 460 temperat et rapidum privata modestia gressum.
 313. Sym. I, 417 spoliisque insigne superbis.
 352. ib. praef. 32 virus mortiferum.
 523. Per. XI, 43 celsa intra moenia Romae.
 VII, 6. Cath. prol. 2 septimus insuper annum cardo rotat.
 12. Sym. I, 294 taetro leti immersisse barathro.
 14. ib. 144 ut aetherium . . . inluminet axem.
 18. Psych. 99 Iordanis in undis | abluit.
 23—24. Cath. prol. 1 per quinquennia iam decem, ni fallor, fuimus.
 30. ib. IV, 21 spurcum . . . sacellum.
 32. enchir. 49 agnum | caede cruentatum.
 35. Psych. 467 rabidorum more luporum | crimina persultant toto
 grassantia campo.
 45. Psych. 436 lita tela veneno.
 47. ib. 816 nam quid terrigenas ferro pepulisse phalanges.
 49. Cath. IV, 38 inter raucisonos . . . leones.
 50—55. Vgl. zu der ganzen Stelle enchir. 48.¹⁾
 56. Cath. VI, 126 et lavacri rorem.
 59. ib. III, 56. VIII, 80 Christicolae.
 60. ib. V, 156 tinctum pacifici chrismatis unguine, Apoth. 487 lotus
 procul abiit et unctus.
 63. Per. II, 415 o factor orbis et poli.
 64. ib. V, 193 favillas indices.
 Nas. Ecl. I, 82. Per. XI, 24 munere ditatum.
 Plectile 38. Ham. 221 truces didicere leones.
 90. Psych. 147 retinente manu sine pondere ferri.
 Hib. Exul II, 1 Apoth. 220 sphaera mobilis atque rotunda | volvatur.

IX. Juvenus.

- Angilb. I, 55. hist. evang. I, 432 praepulchra indagine.
 VI, 2. ib. II, 327 nec iam femineis tantum concedere verbis.
 9. cf. ib. II, 67 praecipites scopulorum . . .
 47. ib. I, 98 in altum | erigere ex humili.
 112. ib. II, 172 constructum veteris regni molimine templum.
 128. ib. III, 207 alimenta ciborum.
 154. ib. III, 1 fuderat in terras roseum iubar ignicomus sol.
 198. ib. I, 109 nomen . . . genitoris; II, 247 Jacobi nomine pollens.
 211. ib. praef. 3 atque ignea sidera caeli.
 307. ib. I, 321 populi passimque hinc inde ruentes.
 308. ib. IV, 22 praeceleri . . . acumine.
 366. ib. I, 269 extinxisse putat cunctos.

1) Hic lupus ante rapax vestitur vellere molli | Saulus qui fuerat fit
 adempto lumine Paulus. | Mox recipit visum, fit apostolus, ac populorum |
 Doctor, et ore potens corvos mutare columbis.

397. ib. 96 laudes animus gratesque rependit.
 446. ib. II, 38 placidam pacem.
 461. ib. 733 et miscere foris sermonem.
 515. ib. I, 117 laudes, gratesque frequentent.
 533. ib. 176 caeli secreta revisunt.
 Nas. Ecl. Plect. 112. ib. 108 tunc gaudia mira frequentes | con-
 celebrant.
 Hib. Exul. I, 1. ib. III, 318 convexo . . . caelo.
 20. praef. 6 sublimia facta.

X. Venantius Fortunatus.

- Angilb. I, 4. C. VI, 1, 79 cardinis occidui.
 24—25. ib. 46 saepe per amplexum falsa sub imagine lusit.
 36. ib. III, 21, 2 noster et altus amor.
 41. ib. 23 a, 4 ima vel alta tenet.
 II, 40—41. C. II, 16, 125 desponsata viro . . . nunc thalamis Christi
 virgo dicata micat | Sponsa.
 53. C. VI, 1, 52 quae placet apta toro maturis nubilis annis.
 60. C. I, 2, 8 clave ligare polos.
 66. C. IX, 1, 2 alma fides.
 72. C. VII, 14, 7 celsa palatia regis.
 74. C. IV, 7, 15 modulamine dulci.
 85. C. III, 6, 3 levitas procures pueros iuvenesque senesque.
 95. C. II, 3, 23 salutifero signo; III, 22 a 15 salutiferos per annos.
 97. C. VIII, 3, 30 pratorum gemmas ac lilia pollice rumpunt.
 III, 3. C. II, 16, 61 solitae pietatis amore.
 IV, 10. C. IV, 27 1 si pietatis opus.
 V, 1. cf. I, 41.
 VI, 1. V. Mart. III, 14 rursus in oceanos videor mihi tendere fluctus;
 ib. praef. 1 nauta rudis tumido cum vult dare vela profundo, |
 atque procellosas nescius intrat aquas.
 9. C. IX, 7, 26 vincere aut vastum pelagus natatu.
 10. V. M. praef. 36 flatibus ille suis ut mea vela iuuet, ib. 21 tre-
 mulis undis.
 14. C. III, 23 a, 6 ille suis radiis fulget.
 18. cf. V. M. IV, 185 siccarunt nubila nimbos.
 19. ib. III, 484 quem nec flabra movent nec vertit turbo procellae.
 24. C. IV, 8, 13 sic vultu semper placidus ceu mente serenus |
 pectore sincero, frons sine nube fuit.
 25. cf. V. M. I, 382 cursu sua tempora vincens; C. VI, I, 102 lumina
 gemmarum superasti lumine vultus.
 26. C. IV, 1 a, 1 victor ab occasu quem laus extendit, in ortum.
 28. C. III, 24, 15 larga bonitate redundas.
 31. V. M. II, 425 blandus iniquis.
 32. C. VI, 1 a, 21 iustitiae cultor.
 34—35. ib. 13 quod tunc ante aciem pedibus prior omnibus isti, |
 hinc modo te reges unde sequantur habes.
 40. V. M. III, 482 altithronique dei dominantis et omnipotentis;
 II, 31 tonantis, C. II, 14. 29.
 50. C. III, 30, 7 subdere colla decet.
 51—52. C. VIII, 3, 288 et quantum ima petit, surgit ad alta magis.
 53. C. IV, 10, 17 ingenio vivax.
 57—58. C. IV, 3, 9 summus amor regum, populi decus, ib. 7, 13
 spes cleri.

61. ib. 20, 2 fulsit in orbe potens.
62. ib. 24, 9. vir sapiens iustus moderatus honestus.
64. V. M. II, 5 dulcis apex, 478 rector.
65. ib. 478 arbiter orbis; C. IV, 2, 7 arbiter . . . iudex; II, 10, 19 altor egentum; III, 22a, 7 altor egentum, V. M. II, 477 misertor.
67. V. M. I, 43 parvula grammaticae . . .
69. ib. 30 rhetorici exiguum.
70. ib. 139 vacuans ratione sophistas; IV, 497 docti . . . sophistae.
71. ib. I, 20 pollens, 23 facundo eloquio; C. app. I, 54 placido fame.
73. C. I, 15, 102 cuius ab eloquio dulcia mella fluunt; IV, 1, 1 dulcis in eloquio; VI, 10, 11 dulcedine, ib. 2, 100 qui nos Romanos vincis in eloquio.
80. C. I, 1, 25 mysterium fidei, 5, 11 sacra mysteria.
89. V. M. I, 27 sermone levis, 28 arte rudis, 36 scilicet inter tot sanctorum culmina vatum, C. VIII, 3, 133 senum vatum.
92. C. III, 7, 20 urbs, caput orbis. cf. 58.
101. V. M. II, 183 maculosa cohors.
108. C. II, 10, 11 marmoreis attollitur aula columnis; III, 7, 1 speciosa cacumina.
113. V. M. IV, 212 saxis moles onerata politis.
120. ib. II, 373 deficit et fragilis valido sub pondere planta.
135. C. III, 9, 25 apes . . . poplite mella rapit.
152. V. M. III, 301 cornigeri pcedis.
177. C. II, 16, 95 vix tetigit sacrati limina templi.
185. C. X, 17, 1 praeconia fulgida fulgent.
- 188—89. C. III, 18, 10 aurea fila; VIII, 3, 263 inseritur capiti radians diadema beryllis; I, 12, 16 et spargunt radios pura metalla suos.
190. C. VIII, 3, 275 veste superposita: bis cocto purpura bysso.¹⁾
191. ib. 273 pulchra topaziacis oneratur zona lapillis.
204. ib. 27 ipsa puellari medio circumdata coetu.
207. C. III, 10, 7. V. M. I, 13 rotatu.
212. C. VIII, 3, 25 inde dei genitrix pia virgo Maria coruscat, 19 sequitur pius ordo.
216. V. M. II, 290 ordine gemmarum numerosa luce coruscans; C. VIII, 3, 264 ordinibus variis.
- 217—18. C. VIII, 4, 7 pulchra corona caput triplici diademate cingit.
- 219—20. C. IV, 26, 95 flore puellarum rosea stipante corona | inter virgineos prima Maria choros.
224. cf. 188.
- 226—28. V. M. II, 288 tectus bratteolis vacuo diademate pulcher | ordine gemmarum numerosa luce coruscans, 90 permixtis radiant velamina gemmis, C. III, 20, 3 chrysolithis gemmis.
229. V. M. III, 57 splendore coruscans.
230. C. VIII, 4, 21 aurea tecta micant, plebs aurea fulget in aula.
232. V. M. II, 88 serica purpureis . . . totaque permixtis radiant velamina gemmis | inde pari pariter rutilant . . .
233. C. VIII, 3, 141 radianti luce coruscum.
234. C. IV, 26, 22 et rosea facie lactea colla tulit |. Splendida . . .
240. V. M. III 328 agmen equorum.
241. C. VIII, 3, 277 his cumulata bonis.

1) Hiernach ist auch bei Angilbert für 'cocco' zu schreiben: 'cocto'.

245. ib. 4, 8 et gemmae exornant pectora colla comam, 19 variato lumine.
 247. ib. 3, 263 ingeritur capiti, 265 nitidos . . . , 271 gemmatam . . .
 248. ib. 274 chrysolitha aurata fibula claudit acu.
 252. C. IV, 26, 20 forma venusta.
 253. C. VIII, 3, 264 alba zmaragdus inest.
 256. V. M. IV, 627 vel toga permixtis hyacinthina curreret albis¹⁾, 625 pallia.
 262. C. VII, 14, 7 celsa palatia regis.
 264. C. VIII, 3, 19 hinc mercede pari sequitur pius ordo senatum.²⁾
 266. C. III, 24, 11. IV, 1, 11 moderamine.
 267. C. VIII, 4, 21 plebs aurea fulget.
 269. C. VIII, 3, 41 sociata, ib. II, 16, 78 mox tetigit templum, ferrea vincla cadunt.
 272. V. M. III, 329 frutectis, 331 molossi.
 291. ib. 345 pede lasso, 349 anhelus.
 314. ib. 348 flexit iter.
 318. C. III, 18, 7 pomposa poemata.
 323. V. M. II, 80. 85. C. III, 13c, 4 Falerna.
 333. C. III, 19, 2 pastor opime gregis.
 338. V. M. IV, 103 agmina conveniunt, C. VIII, 3, 175 undique collectos diversis partibus orbis | agminibus iunctis.
 340. V. M. II, 357 domitare rebelles.
 345. C. VIII, 3, 16. V, 2, 1 lumen apostolicum. V. M. I, 180 crudeli funere.
 346. C. II, 4, 11 serpentis suasu.
 348. V. M. II, 279 hinc quoque letiferi suffusus felle veneni, 345 pestifer, id. III, 300.
 358. C. II, 7, 17 sed vitiata malis et plebs . . . 19 comprehendit male sana virum; 8, 13 tunc vesana cohors.
 359. V. M. III, 126 Martinum flagris et fustibus urguet iniquis.
 360. ib. II, 243 monachorum turba tumultum.
 362. ib. 137 et fuste dolant lacerantque flagello; I, 120 dulcia membra viri per amara flagella cavantur.
 363. ib. III, 328 capturae unius cunctorum frendet hiatus.
 367. C. II, 7, 17 sed vitiata malis et plebs infecta venenis.
 368. V. M. II, 184 adfer opem medicamine.
 370. ib. I, 493 peregrino tegmine pallor.
 385. ib. III, 375 paradisi sede repulsus, 502 sedis honore.

1) Aus diesem Verse ist auch die Form 'talpis' zu erklären. Der Autor hat einen Codex des Venantius benutzt, welcher den Text des Petropolitanus (bei Leo=P) bot, wie aus der Schreibweise 'iachyntina' ersichtlich ist. Im Cod. P steht nach der Note (Mon. Germ. Auct. Antiquiss. IV, 1 p. 368) 'alpis' statt 'albis'. Zu diesem Wort hat der Autor das t von 'curreret' gezogen und so entstand der sonderbare Irrthum 'talpis', der sich aus dem Text nicht entfernen lässt. Cod. P gehört nach Leo (praef. VIII.) und W. Arndt (Schrifttafeln I, 6) dem 8. Jahrhundert an und es kann daher der Autor jenen Codex selbst benutzt haben. 2) Das Carmen de virginitate ist hier benutzt und nicht wie Simson (l. l. p. 578) und Dümmler (l. l. p. 372 n. 16) meinen, die Vita Martini, weil die ganze Anlage des Gedichtes bei der Aufzählung der Jagdgenossen jener Versammlung im Himmel bei Venantius nachgebildet ist. Folglich ist die Lesart des Turicensis 'senatum' als Genitiv plur. beizubehalten.

387. C. III, 27, 1 si mihi vel vestros licuisset cernere vultus.
 399. V. M. IV, 687 iam desperatum lumen mihi reddidit auctor.
 402. C. I, 15, 31 venerande sacerdos, 33 celsus in orbe.
 414. V. M. IV, 460 has voces recreato pectore, C. IV, 18, 10 recreabat lingua.
 425. C. II, 14, 4 rupibus in gelidis.
 427. C. X, 9, 31 palmite vestitos hic respicis undique colles.
 437. C. VI, 1, 102 superasti lumine vultum.
 439. C. X, 10, 12 medicante fide.
 451. V. M. III, 344 per patulos campos.
 454. ib. 190 pro plebe satagens.
 455. ib. 314 sternitur ante pedes sancti veneranter adorans. IV, 32 sternitur ergo solo, 33 corpore fusus humi, 685 fusus humi supplex.
 457. C. IV, 7, 11 animus sine fine benignus.
 462. V. M. III, 44 problema solvat.
 485. C. II, 16, 47. III, 19, 1 praesul.
 490. C. II, 4, 4 factoris ad instar.
 498. V. M. III, 235 Martini genua amplectens.
 512. V. M. IV, 683 parili sub sorte beati.
 514—15. C. VIII, 3, 7 alternis vicibus divina poemata psallunt atque creatori mystica verba canunt.
 521. C. VIII, 4, 34 gaudia perpetuo concelebrare toro.
 522. C. IV, 23, 16 qui modo divinis fungitur officiis.
 527. C. III, 15, 22 delicias capimus, 23a, 27 deliciis reficis.
 VII, 20. C. II, 7, 15 gentiles animas rapiens de fauce tyranni.
 49. cf. V. M. praef. 3 raucisono latrante salo.
 56. V. M. I, 443 atque salutiferi baptismatis amne novatur.
 73. C. app. XI, 9 melliflua diffundis ab ore.
 Nas. Ecl. I, 8. C. VIII, 3, 284 fluctibus in mediis.
 14 cf. C. VIII, 3, 3. II, 9, 19 carmine Davitico.
 16. C. II, 7, 25 pessima mens hominum.
 40. C. III, 7, 20 urbs, caput orbis.
 Plect. 2. C. II, 9, 19 divina poemata pangens; VIII, 3, 8 divina poem. psallunt.
 Hib. Exul. III, 5. V. M. I, 123 summus apex.
 6. C. III, 30, 7 subdere colla decet.
 12. C. VIII, 3, 30 rosas, 32 flore comante.

XI. Schliesslich sind noch einige Dichter zu erwähnen, welchen die Verfasser unserer Gedichte einige seltene Worte entlehnt zu haben scheinen.

Sidonius Apollinaris.

Angilb. II, 11. Sid. C. VI, 5 dulcisonum ... murmur; cf. Hib. Exul II, 13. VI, 206. Paneg. Anth. 418 rutilo ... metallo.

Lucretius.

Nas. Ecl. I, 70. Lucr. V, 1379 voces imitaries ore.
 Hib. Exul. I, 10. ib. 745 altitonans Vulturinus.

Statius.

Angilb. VII, 72. Theb. X, 825 astrigeros tollendus in axes.

Martialis.

Nas. Ecl. Plect. 110. Epigr. X, 59, 5 lectore guloso.

Hib. Exul. II, 26. ib. VIII, 21, 1 Phosphore, redde diem.

Apuleius.

Angilb. VI, 146. Metam. VIII, 4 nec pavens damula.

394. ib. VI, 4 supplicanti statim sese Iuno . . . praesentat.

VII, 49. ib. II, 9 corvina nigredine caerulos columbarum colli flo-
sculos aemulatur.

Nas. Ecl. prol. 3. ib. VI, 15 trisulca vibramina draconum.

Riese, Anthol. lat.

Angilb. VI, 255. anth. 217, 1 Candida sidereis ardescunt lumina
flammis.

Wir ersehen nun aus dem Vergleiche dieser Zusammenstellungen mit der karolingischen Poesie selbst, dass je nach der Art des Stoffes die Vorbilder vom Dichter ausgewählt wurden. So finden wir in den kleineren Gelegenheitsgedichten besonders Vergils Eclogen und Ovids Briefe und Ars Amatoria benutzt, während der allgemeinere Theil der Epen hauptsächlich Vergils Aeneide entlehnt ist; und wo es galt, von der Kirche und ihren Vertretern zu schreiben, da ist der Stil ein getreues Abbild der in grösserer Anzahl vorhandenen christlichen Epiker.

Wir haben schon oben bemerkt, dass einige Stellen aus unsern Gedichten in die Einhartsche Geschichtsdarstellung geflossen sind. Andererseits finden wir in diesen mehrere Abschnitte, welche sich zum Theil wörtlich an das Gedicht Alcuins de sanctis Euboricensis ecclesiae und einige andere anlehnen. Man vergleiche hierzu:

Alcuini versus de s. Eubor. eccles.	Angilb. de conversione Saxonum (VII).
64. expulit et vicit multis per bella triumphis.	42. per varios casus domuit, per mille triumphos. perque cruoriferos umbos, per tela duelli.
68. haec causa duelli.	47. traxit silviculas ad caeli regna phalanges.
255. Ut leo cum catulis crudelis ovilia vastat Et pecus omne ferus mactat mandit- que trahitque. Haud secus Oswaldus rex stravit ubique phalanges Barbaricas victor gradiens per tela per hostes.	55. haud secus ut pecual proprio reclausit ovili. 59. Christicolasque rudes ad caeli sidera misit. 62. Progeniemque novam Christi perduxit in aulam.
282. Christicolasque greges duxit devotus in illas.	
1616. dubia sub morte iacebat.	10. dura sub morte iacentem.
1397. vir bonus et iustus largus pius atque benignus.	Angilb. VI, 32 iustitiae cultor.
Ecclesiae rector.	53. strenuus ingenio.
1400. Iustitiae cultor.	54. mente sagaci. 62. doctus bonus . . .

1404 mente sagax . . . sed strenuus actu.	63 mitis praecipuus iustus pius.
1413. doctrinae, pandens illi secreta sophiae.	64. rex rector . . .
1420. et mente sagaci.	67. grammaticae doctor.
1430. et simul Euborica praefertur in urbe magister.	69. Rhetorica insignis.
1433. his dans grammaticae . . . illis rhetoricae . . .	85. et cunctis praefertur in arte magistris.
III, 18, 2 omnibus ecclesiae rebus iam rite peractis.	II, 17 gestit secreta sophiae.
IV, 1 Cartula perge cito pelagi trans aequora cursu.	VI, 522 ex hinc officiis divinis rite peractis.
18. hic humili patrem Rievulfum voce saluta.	II, 72 cartula curre modo per sacra palatia David.
24. et pete Wilbrordi patris loca sancta pedester.	73. atque humili cunctis caris fer voce salutem.
29. predulci dulcem patri perferre salutem.	80. et pete castra primo, carta, clarissima Iuli.
38. ante pedes regis totas expande camenas, dicito multoties: salve rex optime salve!	78. sic te verte meis caris perferre salutem.
48. oscula melligeris decies da blanda labellis.	75. atque mei David pedibus prostrata camenas mox expande tuas, decies dic mille salutes, atque pedum digitis da basia dulcia sacris.
70. percurre volando.	79. percurre canendo.
XII, 1 te deus omnipotens conservet semper ubique.	88. vos deus omnipotens semper conservet ubique.
XVII, 16 sacris constricta catenis.	VI, 39 rigidis constricta catenis.
XX, 13 prospera cuncta meo.	I, 25, prospera cuncta gero.
XXI, 6 verba salutis habes semper in ore tuo.	II, 83 pacificam utque feras cunctis in ore salutem.
XXVI, 23 quid faciet tardus canuto vertice Drances.	86. semper in ore feras sacratam pacis olivam.
XXVIII, 25 summo donante tonante.	64. alma quippe fides canuto vertice fulget.
XLIV, 27 studiosa mente.	104. summo miserante tonante.
XLV, 1 carmina dilecto faciat mea fistula David.	21. studiosa mente.
	1. Surge, meo domno dulces fac fistula, versus.
	David amat versus, surge et fac fistula versus.

Dies sind sehr deutliche Anlehnungen an Alcuins Gedichte, deren Benutzung seitens Angilberts hierdurch sichergestellt ist. Das Gedicht Alcuins Nr. XLV ist das letzte, bei welchem sich diese Benutzung zeigt. Seine Datierung durch Dümmler¹⁾ ist richtig, es wurde kurz vor dem Römerzug von 800 an Karl abgesendet. Daher kann das Gedicht Angilberts Nr. II nicht

¹⁾ l. l. p. 257 n. 2.

vor 800 abgefasst sein, wie schon Wattenbach¹⁾ aus der Nichterwähnung der Königin Liutgard geschlossen hat.

Einige Spuren von Benutzung zeigen sich auch bei den *Carmina Pauli et Petri*, cf.

Pauli et Petri C.

XIII, 17 aut si pompiferi Sigfrit ...

XXI, 4 astrigeri qua patet aula poli?

XXXV,²⁾ 5 surge iocosa, veni mecum,
fac, fistula, versus.

10. curre per Ausoniae, non segnis
epistola, campos.

Angilb. VII.

10. pompiferum mundum.

72. astrigeri potiatu praemia regni.

II, 1 surge, meo domno dulces fac,
fistula, versus.

45. curre per albescentes campos . . .

Dagegen scheint Angilbert die Gedichte Theodulfs für seine eigenen nicht verwerthet zu haben, es findet sich nichts, was einer Benutzung ähnlich sehen könnte.

Jedenfalls ergibt sich aus den zahlreichen Anklängen an Alcuin, dass ein Theil von dessen Gedichten um 800 schon zu einer Sammlung vereinigt war und seine Sprache, gleich der älteren Poesie, für werth gehalten wurde, nachgeahmt zu werden.

§. 2. Die Sprache und Metrik des *Carmen 'Karolus Magnus et Leo papa'* verglichen mit anderen Producten der Hofpoesie.

Zu einer Zeit, wo in der wissenschaftlichen Bildung die grösste Uebereinstimmung herrschte und wo die Objecte der dichterischen Verherrlichung nur in dem Glanze des Herrschers und der Kirche bestanden, müsste es auffallen, wenn wir nicht auch in formaler Hinsicht bei der Poesie dieselbe Einförmigkeit und Armuth wiederfänden. Die Poesie entbehrt auch mit Ausnahme der Königsfamilie fast jedes privaten Charakters und Individualität sucht man stets vergebens. So kommt es, dass Gedichte von Angilbert ebensogut von Alcuin oder Theodulf geschrieben sein könnten und umgekehrt. Alles läuft auf das Rühmen des Königs und der Kirche hinaus. Und hierfür hatte man dann ältere Muster in Form und Sprache, an die man sich sklavisch anlehnte. Vergil und die christlichen Epiker gaben episches Mass und Sprache, Ovid und Venantius Form und Stil der Gelegenheitsgedichte. Man las auch wol Horaz, aber man verstand ihn nicht. Wir finden daher, abgesehen von einigen dem Venantius abgelauschten Acrostichonspielereien und ganz wenigen sapphischen Oden das epische Mass und das Distichon bei weitem vorwiegend; nur sehr selten treffen wir iambische und trochäische Gedichte. Aber auch die Form im einzelnen giebt uns ein treues Abbild von der

1) D. G. I, 144 n. 4. 2) Benutzt ist dies Gedicht noch in der *Ecl. Nasonis*, cf. *Paul. XXXV*, 20 est nam certa quies fessis venientibus illuc.

Ecl. I, 42 hic requies fessis demum venientibus extat.

grossen Unselbständigkeit dieser Dichter. Soweit sie ihre Floskeln dem Altertum entlehnen, ist alles richtig, sonst ist ihre Sprache vielfachen Fehlern unterworfen und die Prosodie bei allen ziemlich mangelhaft. Auch die Construction der Sätze ist zumeist schwer und ungefüge, oft recht unverständlich, zumal wenn der Stoff des Gedichtes ein religiöser oder philosophischer ist.

Eine bemerkenswerthe Ausnahme hiervon macht nun das Carmen 'Carolus Magnus et Leo papa'. Seine Sprache ist klar und verständlich¹⁾, verhältnismässig rein von prosodischen Fehlern und das Gedicht überhaupt der antiken Poesie viel näher stehend als irgend ein anderes seiner Zeit. Aus unsern obigen Zusammenstellungen geht jedoch hervor, dass der Verfasser dieses Gedichtes am meisten aus früheren Dichtern, ganz besonders aus Vergil abgeschrieben hat, so dass die verhältnismässig grosse Reinheit seiner Sprache dem fleissigen Studium der alten Dichter zuzuschreiben ist. Es ist daher anzunehmen, dass der Verfasser unseres Gedichtes in einer früheren Periode in Stilistik und Prosodie noch nicht so weit vorgeschritten war, als uns das Carmen de Karolo et Leone beweist. So erklärt es sich, dass er, wie Einhart in der Vita Karoli seinen eigentlich unlateinischen Stil durch fleissigste Benutzung der antiken Autoren zu unerreichter Eleganz emporgeschwungen, ganz auf dieselbe Weise zu der zeitgenössisch besten poetischen Sprache gelangt ist.

Doch, wie schon gesagt, ist das Gedicht weder grammatisch noch prosodisch rein. Wir ziehen hier zum Vergleiche hinzu: Alcuins Vita Wilibrordi²⁾, Theodulfs fragmentum de vitiis capitalibus³⁾, die Ecloga Nasonis⁴⁾, die Gedichte des Hibernicus Exul⁵⁾ und die Gedichte Angilberts⁶⁾.

Eine ganz allgemeine prosodische Eigenheit der zu vergleichenden Gedichte ist die, dass h sehr häufig als Consonant gilt und Position bildet, so:

Alcuin. Vit. Wilibrordi.

IV, 7 *properāt hanc*; XXII, 16 *flammis āb hoste*; XXXIV, 9 *muliēr haec*.

Theodulf.

40. *assiduū hanc*; 78 *propriū has*; 98 *corrigitūr haec*; 124 *haec intēr has*; 126 *suis horū arma*; 139 *inclŷtā haēc*; 170 *peccare valet hac*; 240 *exemplū humilis*; 245 *dominūs humilis*; 249 *elata cadīt hominis*; 289 *sic medicūs hic*.

Angilbert.

II, 93 *post haec, cartā, citō hortos*. 94 *quos iām habitare*; III, 29 *benedicta domūs haec*. IV, 14 *quae fecit haec*. VI, 20 *bisse-*

1) Darauf hat schon Simson mit Recht aufmerksam gemacht, Forschungen XIV, p. 626. 2) ed. Dümmler, l. l. p. 208 sq. 3) ib. p. 445. 4) ib. p. 384. 5) ib. p. 395. 6) ib. p. 358.

nis lūminē horis; 284 ille vidēt, hic; 317 aūrē hīc terris. 318 ducūm hinc inde. 330 truncatam linguām horrendaque.

Dagegen II, 69 ut legāt hos versus; V, 1, 11 quisquis ēt hic; VI, 24 vultu hilari, ore nitet; cf. IV, 2 interius templū exteriusve sacrum.

Naso. I, 41 omnis erit huc; 60 quae causa puēr haec te; II, 120 referēt haec haec.

Ferner ist allen Gedichten gemeinsam, dass o im Abl. gerundii öfters kurz gebraucht wird.

Alcuin. IX, 2 superandō triumphis.

Dagegen XVIII, 12 venerandō patri.

Theodulf. 108 id remorandō gravat; 251 descendendō subit patitur scandendō ruinam; 298 haec suadendō virum haec generandō deum.

Angilbert. VI, 280 iste tacendō volat; 304 iste exercendō laborem; 412 visus cernendō novellos. VII, 33 colla inflectendō nefandos.

Dagegen VI, 293 et horrendō rabidos; 391 addendō nostrae¹⁾.

Naso. I, 69 rura colendō fuit.

Ebenso werden kurze consonantische Endungen häufig lang gebraucht:

Alcuin. I, 3 et mente vigīl et; VI, 9 fidei donēc impleverat; IX, 4 ferrata supēr illos; XII, 2 quod ferrēt animarum, 4 ferens manibūs utrisque; XIV, 10 Christūs ulciscitur; XIX, 2 cuiūs intrare.

Theodulf. 46 liquor modicūs, ut; 52 ratione vigēt, est; 72 tranquilla eiūs esse; 108 cito transcurrīt haec; 176 natura tamēn una; 232 ut redeāt officiosa; 238 sordes aedīs aspera; 282 et actu eiūs omne; 292 vulneribus huiūs assolet. Dagegen 94 eiūs et instinctu; 240 regis et eiūs amor; 247 terreāt ergo hominum; 282 huiūs et actu eiūs omne fatiscit opus.

Angilbert. I, 7 plebs clerūs ara; II, 8 faciāt amor; 31 Christūs est gloria (92. 108); 36 laudāt omnis; 44 virgo decora satis et; 102 veniāt ad vos; VII, 1 tristis ab origine.

Von solchen Fehlern hat sich unser Gedicht rein gehalten.

Ferner werden auslautende Vocale öfters mit falscher Quantität gebraucht, besonders Nominative kurz und Ablative lang.

Alcuin. praef. 22 acciperē mens pia. XVIII, 12 patrī silenter. XXXIII, 14 nobilī gente. Dagegen XXXIV, 15 mulierī talia.

Angilbert. IV, 8 haec loca percurrē pulchra. Dagegen 10 Cernē decus. 11 dic maximē laudes. VI. 378 sine culpā potentem. 392 et vestrā si nunc mihi gratia certa est. VII, 24 suprā relictī.

Naso. I, 1 frondosā senex . . . arbore. 2 victrici palmā potitus. 40 Romā²⁾ vocitare licebit. 82 similē cernemus honore. II, 46 nullā sequente. 39 blandā feraeque tuā placantur fistulā saevae.

Hib. Exul. I, 8 optimē quod; 2, 3 praeclarā Gundradā. II, 40 comitabor fistolā cantu. 73 valdē fidelis.

1) Unter dieselbe Kategorie von Fehlern gehört vielleicht auch I, 19 eōdem teneatur amore, indem überhaupt ausgehendes o als anceps gebraucht wurde. 2) Hier wird wol 'Romam' zu schreiben sein, da 'Roma' zugleich prosodischer und grammatischer Fehler sein würde. Desgleichen scheint vs. 40 'simili' dem Doppelfehler 'simile' vorzuziehen zu sein.

Endlich zeigen sich auch in der Quantität von Stamm- und Ableitungssilben vielfache Irrthümer:

Alcuin. II, 7 idōlorum. XIV, 3 idōli custos. III, 4 melius rātus. XVIII, 4 sacrae sēdilia. XIX, 12 ecce viceni; XXVII, 5 sanantur ēgroti; XXXI, 1 ecce quīdam, 14 inrēpit ossa. XXXIII, 14 gente dēgens. XXXIV, 14 coniēcit et rebus, 15 tandem mūlī-
ērī talia vatis.

Theodulf. 209 ut gāza tuta manet; 265 moechīa turpis¹⁾.

Angilbert. I, 15 saepe rīmatur; 18 segnitie pūtas; 34 miscēre verba piis.

II, 56 primicerius aulae; 80 castra prīmo.

V, 2, 1 hoc pavimentum humilis. VI, 81 revēlante ab origine; 225 colla mūrinam; 241 praecelsa sōlaria. 350 trucīdare potentem. 358 populusque vēcors.

VII, 2 tābefactus acerbo; 14 pius sātor superam; 21 et Cōcŷti calidas; 28 in quo Saxōnum²⁾ pravo, dagegen 33 et dēmōnum cultus; 45 spicula lita cruore; 60 chrismatibus sacro inunxit; 64 venerit ultrīcibus; 69 trilibri tunc lance librando.

Naso. I, 11 tu cāne. 62 breviter nōtis pariter, dagegen 67 occulta nōtavit. 110 demum gūlosus spernit.

Hib. Exul. I, 23 alma fides ōbviam, 16 compāres carmina; 29 tangunt mīnaci vertice; 38 grātulatur cantibus. 52 quique piētatis; 98 perpetui servitus³⁾.

Ueberblicken wir diese Fehler im allgemeinen, so scheint ihre Hauptursache die Bildung des Pentameters zu sein, indem dieser relativ die meisten Verstöße aufweist⁴⁾. Besonders hielt man hier Verbalformen auf at, it und et für lang. Da in unserm Carmen de Karolo et Leone der Pentameter fehlt, so dürfte dies ein nicht unwichtiger Grund für die vergleichsweise reine Prosodie des Gedichtes sein. Wir haben indes auch hier Fehler zu rügen gehabt, welche sich gleichfalls in den andern Gedichten finden. Und so kann man sagen, dass unser Dichter durchaus auf dem Niveau der übrigen steht, generelle Unterschiede zeichnen ihn vor den anderen nicht aus. Ausserdem finden wir bei ihm einige Verstöße gegen die Caesar, zwei Verse besitzen sie nicht⁵⁾.

Noch eine Eigenthümlichkeit ist hier zu bemerken, nämlich die Position einer kurzen Silbe veranlasst durch zwei Con-

1) Cf. Tertull. de pudic. 5. 2) Desgl. VI, 340 litora Saxōnum populum domitare rebellem. 3) Das Wort ist fälschlicherweise nach der vierten Declination behandelt. 4) Cf. Alcuin praef. 22. Theodulf

40. 46. 52. 72. 78. 108. 124. 126. 170. 176. 232. 238. 282. 298. Angilbert I, 28. 30. 32. III, 14. 26. IV, 2. 8. 14. I, 32 wird Angilbertus trotz des Spondeus in der zweiten Hälfte des Pentameters stehen bleiben müssen, da der Dichter seines Namens wegen auch III, 27 einen spondeischen Hexameter geschrieben, wo es doch auch sehr nahe lag, 'Angilbertus ego' in 'Angilibertus ego' zu ändern. Einem siebenfüssigen Hexameter begegnen wir nur bei Hib. Exul. I, 17:

imperio dictoque simul domitis virtute superbis.

5) 284. ille videt hic praedam sentit odore fugacem.

381. incipit et truncata brevi infra lingua palatum.

sonanten des folgenden Wortes. Wir finden dieselbe nur bei Angilbert und in dem Gedicht *de conversione Saxonum*: Ang. I, 55 *sponsā praepulchra tonantis*; II, 50 *cartā, clarissima Iuli. de conv. 37 indocilē Christo*; 38 *nam cordē credere nolens*; 75 *darē proprio promisit ab ore*.

Wir haben hier vielleicht den ersten Anhalt dafür, dass jenes Gedicht *de conversione Saxonum* (Dümmeler Nr. VII) von Angilbert verfasst ist.

Gehen wir nun zum sprachlichen Ausdruck über. Allen unseren Gedichten ist eigen die grosse Häufung von Beiwörtern bei der Charakteristik von Personen. Man hat sich hier eng an die Sprache des Venantius gehalten. Typische Beiwörter kehren stets wieder wie *omnipotens, heros, altithronus, celsithronus* u. a. m. Die meiste Abwechslung in dieser Beziehung bietet das Gedicht *de convers. Saxonum*. Hier scheint sich der Autor förmlich darin ergangen zu haben, Worte zu gebrauchen, die sonst gar nicht oder ganz vereinzelt vorkommen¹⁾. Dieselben sind zum Theil unrichtig gebildet, wie 'saltiger', zum Theil sonderbar angewendet, wie 'albifluus' und 'cruorifer', wie überhaupt die Sprache des ganzen Gedichtes neben der Prosodie einen ziemlich niedrigen Standpunkt einnimmt.

Wenn wir nun bezüglich der Sprache unserer Gedichte Parallelen aufstellen wollen, so dürften wol die Gedichte Angilberts mit dem *Carmen de Karolo et Leone* die meiste Verwandtschaft zeigen. Auch sie sind leicht verständlich und nicht ungeschickt geschrieben, wenn auch die Grammatik zuweilen etwas zu wünschen übrig lässt²⁾. Auch der Ausdruck im einzelnen zeigt hier auffällige Uebereinstimmungen. Man vergleiche:

- I, 2 *ut cumules gaudia*. VI, 375 *cumulatus in ordine donis, 411 cumulantes munera*.
- I, 3 *nam velut eoīs consurgit Phoebus ab astris*. VI, 153 *exoritur radiis cum primum Phoebus honestis*.
- I, 4 *sic decus ipse nites*; II, 35 *tu decus es aulae, regni spes*. VI, 22 *pace nitet*, 24 *ore nitet*, cf. 170. 204. 220. 234. 252. 58 *honor populi et plebis spes*, 92 *amor populique decusque*, 401 *lux decus egregium*.
- I, 6 *Alpibus e gelidis*. VI, 395 *gelidas superemus cursibus Alpes*.
- I, 15 *miratur*. id. VI, 335. 496. 508.
- I, 16 *callibus ambiguas difficilesque vias*. VI, 1 *in ambiguos . . . calles*, 407 *difficiles temptare vias callemque severum*.
- I, 27 *praecaris obtutibus adfore vestris*. VI, 393 *David me obtutibus almis | praesentate*.

1) Cf. 20 *fellivomus*, 44 *cruorifer*, 47 *silvicula*, 50 *albifluus*, 54 *sal-tiger*, 61 *fumifer*, 69 *trilibris*. 2) So I, 30 'quam sibi te socio oscula fida dabo' statt 'ei'. Der Fehler liesse sich durch die Aenderung 'tibi eo socio' heben.

- I, 32 donante deo. VI, 439 medicante deo.
 I, 34 verbis miscere verba. VI, 500 miscentes verba favore.
 I, 47 o cur non merui regis tunc cernere vultus. VI, 387 liceat mihi principis ora | cernere.
 I, 49 anxius heros. VI, 93 heros, 149. 464 venerabilis heros, 202 animosus heros, 306. 337. 431 heros.
 I, 53 cum prole . . . cetera regali. VI, 195 cetera regalem pubes . . . prolem.
 I, 55 praepulchra sponsa. II, 54 praepulchram speciem, 53 praefragiles annis. VI, 308 praeceleres agitare feras.
 I, 58 quidve duces comites. VI, 178 castra ducum comitesque priores, 430 castra ducum et comitum.
 I, 68 pariter. id. II, 52. IV, 4. VI, 22. 499.
 II, 15 David amat veterum sacros noscere sensus, 16 divitiasque senum, 17 scrutarique sacrae gestit secreta sophiae. VI, 80 occultas penetrare vias, mysteria cuncta | nosse deo seriem revelante ab origine rerum | omnem quippe viam doctrinae invenit et omnem | artis opacum aditum secretaque clancula verba, 90 senes cum vincant omnia vates.
 II, 26 inclita celsitrono fierent ut templa tonanti. VI, 40 et docet altithroni praecepta implere tonantis.
 II, 70 amor rutilat. VI, 232 rutilant velamina.
 II, 72 per sacra palatia David. VI, 262 sacrata palatia linquens.
 II, 76 decies die mille salutes. cf. VI, 452 centum cum milibus.
 III, 11 mente benigna. VI, 305 curamque benignam, 457 more benigno.
 IV, 14 haec speciosa. VI, 108 speciosa sedilia.
 V, 2 maiestate potens. VI, 94 urbe potens.
 V, 11 pulsaverit aures. VI, 211 ignea sidera pulsat. 518 pulsat Olympum.
 V, 3, 7 fetus pietate magistra. VI, 478 freta iuventus. 77 rerum ratione magistra.

Es sind dies sprachliche Anklänge, welche durchaus nicht auf directe Benutzung von Angilberts Gedichten deuten, indem sie sich mehr auf einzelne Worte und auf Gedanken beziehen, während, wie wir später sehen werden, andere Dichter, denen Angilberts Gedichte vorlagen, ganze Verse oder Sätze abschreiben. So ist der Schluss von der Gleichheit des Stiles auf die Gleichheit des Verfassers wol berechtigt, und da ja sonst noch viele Momente hinzukommen, welche für die Autorschaft Angilberts sprechen, so glauben wir mit einiger Gewissheit annehmen zu dürfen, dass Angilbert der Verfasser unseres Gedichtes ist.

Was Wattenbach¹⁾ diesbezüglich über den Dichtergreis Micon in der Eclogie des Naso sagt, verstehe ich nicht recht. Erstens ist Micon ein fingierter Name, der aus Vergil²⁾ stammt und zudem eine fingierte Persönlichkeit bezeichnet, wie sich

1) D. G. I, 145 f. (Der in der Eclogie v. 27 angeredete Micon gebraucht in seiner Antwort v. 74 einen Vers von Angilbert. W.)

2) Ecl. VII, 30.

aus der Wiederholung der angerufenen Person unter dem Namen Alcon (vs. 49) ergibt. Dies sind vergilische Gestalten¹⁾, welche von Naso gleichsam typisch in die Ecloge eingeführt werden, wie die Hirten und Landleute bei Vergil. Zweitens sagt Wattenbach: 'und dieser (Micon) führt geradezu einen Vers aus jenem Epos zum Preise des Kaisers als sein Werk an'. Micon und Alcon werden aber überhaupt nur angerufen, sie selbst treten nicht redend auf.

Nun wird Angilbert in jener Ecloge²⁾ unter der Bezeichnung 'facundus Homerus' zuerst unter den Dichtern des Hofes gerühmt. Seine anderen Gedichte sind in der Ecloge benutzt, wie wir unten nachweisen werden, auch das Carmen de Karolo et Leone ist darin benutzt und dies dürfte wieder für Angilberts Autorschaft sprechen.

Dümmler hat unter Nr. VII noch das Gedicht de conversione Saxonum zu den Gedichten Angilberts gestellt, und unseres Erachtens nicht mit Unrecht.

Erstens scheint Angilbert unter den hervorragenden Dichtern zuerst am Hofe gewilt zu haben, da Einhart und Theodulf bedeutend jünger waren und Alcuin erst nach der Abfassungszeit jenes Gedichtes mit Karl zusammengetroffen ist. Zweitens zeigt auch die Sprache vielfache Aehnlichkeiten mit der Angilberts. Man vergleiche hierzu:

Angilb. II, 26 celsitrono . . . tonanti. VII, 63 celsithronus index.

II, 95 salutifero de gramine. VII, 55 salutiferi lavacri.

III, 18 spes unica vitae. VII, 58 spes vitae.

VI, 77 rerum ratione. VII, 36 pro rerum fortuna.

VI, 100 ac iussa capessunt. VII, 8 capessere.

ib. 81 ab origine rerum. VII, 1 mundi ab origine.

ib. 145 per amoenaque pascua. VII, 73 dulcia . . . pascua.

ib. 146 discurret dammula. VII, 53 dammas.

ib. 265 temperat . . . gressum. VII, 14 superam qui temperat axem.

ib. 286 incendit ad acra molosos. VII, 52 dirosque molossos.

ib. 352 virus pestiferum. VII, 65 vas pestiferum.

Was die mangelhafte Prosodie und die mehrfach sehr unbeholfene Wortstellung³⁾ betrifft, so stimmen diese Um-

1) Alcon Ecl. V, 11. 2) I, 85.

3) Cf. 23 f. iam septingentos finitos circiter annos

Et septem decies, ni fallor, supra relict;

Ut tradit, septem, priscorum calculus index.

cf. 62—73.

Uebrigens auch das grosse Epos leidet zuweilen an ähnlichen Mängeln, z. B. 94 f.

sed et urbe potens ubi Roma secunda

flore novo, ingenti, magna consurgit ad alta | mole.

127 f. velutique solent aestate, futurae,

Pulchra, hiemis non immemores, alimenta ciborum

Cum facere, ore legunt.

stände ganz gut zu der frühzeitigen Abfassung: das Gedicht wäre dann als Jugendarbeit Angilberts zu betrachten.

Es ist nun dem Einwande Simsons zu begegnen, dass der Verfasser des *Carmen de Carolo et Leone* mit *Hibernicus Exul* identisch sei.

Die Ausgabe Dümmlers zeigt, dass die *Ecloge* des Naso unser Epos benutzt hat, indem mehrere Verse wörtlich daraus citiert werden. Wir stellen die benutzten Verse, um einige vermehrt, hier zusammen:

- Nas. prol. 12. Cur haec presumpsit arte referre rudis? Ang. VI, 89
quisve putat sermone rudi se principis acta | posse referre . . . ?
I, 6 paternis tutus in arvis, 13 veteranis victor in armis. Ang. I, 33
Lingonicis, amplector, victor, in arvis.
24. prospicit alta novae Romae meus arce Palaemon. Ang. VI, 94
ubi Roma secunda . . . 97 stat pius arce procul.
26. rursus in antiquos. Ang. VI, 1 rursus in ambiguos.
29. raucisonae . . . Musae. Ang. VII, 49 raucisonos . . . corvos.
36. delusit munera musae. Ang. I, 10 deludunt gaudia mentem.
40. quo caput orbis erit. Ang. VII, 92 caput orbis.
75. propriis . . . in oris. Ang. VI, 537 propriis . . . ab oris.
Plectile 9. ore legunt flores, lentis stridentibus alis | per tima summa
volant. Ang. VI, 129 ore legunt carpentes floscula apesque |
per latices per thima volant stridentibus alis.
26. flatibus Eurus. Ang. VI, 10 flatibus Euri.
31. nulla tuam rerum conturbant nubila mentem. cf. 72. Ang. VI, 18
illum aliquando tegunt nimbo nubila tractu, | hunc ullae num-
quam possunt variare procellae.
45. latet sub fronde reiectus. Ang. VI, 147 fronde reiecta vacat,
148 his latet in silvis.
47. Alpibus in gelidis. Ang. I, 6 Alpibus e gelidis.
74. perpetuoque suam conservat sidere lucem. Ang. VI, 21 iste
suam aeterno conservat sidere lucem.
87. improba colla gemunt diris constricta catenis. Ang. VI, 39 impia
colla premit rigidis constricta catenis.
118. hunc ego iamdudum memini sub nomine solis, | qui nitet in
totum claro vibramine mundum. Ang. VI, 14 sol nitet ecce
suis radiis; sic denique David | inlustrat magno pietatis lumine terras.

Die *Ecloge* des Naso ist nach Alcuins Tode verfasst, wie sich aus I, 87 ergibt¹⁾. Dazu stimmt die Abfassungszeit der vier Gedichte Angilberts, welche von Naso benutzt worden sind. Nr. I stammt aus dem Jahr 796²⁾, II ist im Jahr 800³⁾, VI wol noch 799 oder um 800⁴⁾, VII im Jahr 777 verfasst⁵⁾.

1) Ni Flaccus calamo modulari carmina nosset
Non tot presentis tenuisset premia vitae.

2) Es ist ein an Pippin gerichtetes Begrüssungsgedicht und abgefasst, als dieser 796 von dem Aarenfeldzuge ins Frankenreich zurückkehrte. 3) Cf. oben S. 33. 4) S. die Gründe bei Simson, *Forschungen* XII, 587 f.

5) vs. 22 iam septingentos finitos circiter annos,
et septem decies, ni fallor, supra relictis,
ut tradit, septem, priscorum calculus index,
adsunt praesentis defluxu temporis anni.

Nun finden wir aber jene Ecloge benutzt in den Gedichten des Hibernicus Exul zusammen mit dem Epos Angilberts, wie aus folgendem ersichtlich ist:

- Nas. Plect. 79 quae mare, quae et terras, quae totum mitigat orbem.
Hib. I, 2 terrarum et maris et quae tantus continet orbis.
- Nas. Plect 119 cuncta regit terrarum regna per orbem | imperioque pio toto dominabitur orbi. 81 legibus innumeras totumque coherceat orbem. Ang. VII, 43 per varios casus domuit, per mille triumphos. Hib. I, 16 cum Karoli magni ut vastum perlustret et orbem, | imperio dictoque simul domitis virtute superbis. | Ac post innumeros captos ex hoste triumphos.
- Ang. VII, 45 per vim virtutum. VI, 183 circum comitante caterva. Hib. I, 23 comitante cohorte sororum | virtutum.
- Ang. VI, 24 ore nitet. Hib. I, 2, 4 ore nitens.
- Ang. VI, 168 circum stipante caterva. Hib. II, 4 sacro stipante metallo.
- Ang. II, 11 dulcisono . . . plectro. Hib. II, 13 dulcisonas . . . laudes.
- Ang. VI, 7 aequoreas temptando classibus undas. Hib. II, 27 aequoreas ventus dum verberat undas.
- Nas. I, 49 sese aut ad summos extollunt flumina caelos. Hib. II, 31 aut summi extollunt praerupta cacumina colles.
- Ang. VI, 346 nam serpens saevus et atrox. 348 semina pestiferi iactare nocenda veneni. 347 qui solet unanimes bello committere fratres. Hib. II, 46 lubricus hoc serpens profudit ab ore venenum, | isdem qui condam miseris edixerat anguis | . . . qui geminos saevo laniavit vulnere fratres.
- Ang. VI, 329 maculatum sanguine vultum. Hib. II, 50 maculavit sanguine palmas.
- Ang. VI, 347 bello committere fratres. Hib. II, 57 et populos saevis gaudet committere bellis.
- Ang. VI, 37 indocile Christo famularier alto. Hib. II, 58 ut nullus Christo digne famuletur in orbe.
- Nas. I, 53 miscent rixas. Hib. II, 60 seminat et rixas.
- Ang. VII, 72 ut astrigeri potiatur praemia regni. Hib. II, 61 perpetui quis dantur praemia regni.
- Ang. V, 1, 11 et hic summas precibus pulsaverat aures. Hib. II, 66 vocibus his puras pulsavit perfidas aures.
- Nas. Plect. 55 et omne | conclamat nemus. Hib. II, 75 et omnis | conclamat tellus.
- Ang. VI, 420 atque agmina iungit. Hib. II, 78 agmina coniungit.
- Ang. VI, 415 at rex interea gelidum transnavigat amnem. Hib. II, 80 felici cursu dictum transnavigat amnem.
- Ang. VI, 431 multis stipatus milibus heros. Hib. II, 82 stipatus milibus altis.
- Nas. I, 13 propriis veteranis victor in armis. Hib. II, 83 patriis exultat victor in armis.
- Ang. VI, 464 alloquitur populum . . . | ergo agite, o proceres, inquit. Hib. II, 84 alloquitur proceres ac talibus inquit: | o gens.
- Ang. I, 63 dominator ab astris. Hib. II, 89 formator ab astris.
- Ang. I, 33 Lingonicis . . . in arvis. Hib. II, 92 nostris . . . in arvis.
- Ang. VI, 382 placidam depromens voce loquellam. Hib. II, 97 ad quem rex placidis deprompsit dicta loquellis.
- Ang. VI, 459 placida oscula libat. Hib. II, 99 oscula tum libans.
- Ang. VI, 70 summus apex regum. Hib. III, 5 summus apex Karolus.

Ang. VI, 29 *iustior est cunctis, cunctisque potentior extat. Hib. III, 7 altior ut cuncti regni rex unus honore.*

Hiernach steht es fest, dass Hibernicus Exul sowohl Angilberts Gedichte als auch die Ecloge des Naso vorliegen hatte und benutzte. Die Ecloge aber hat, wie wir oben sahen, gleichfalls Angilberts Gedichte ausgeschrieben. Würde es nun an sich schon ziemlich unwahrscheinlich sein, dass Angilbert als Hibernicus Exul seine eigenen Verse, die schon in eine andere Quelle übergeleitet waren, aus derselben wieder benutzte, so kommt uns hier noch ein Umstand zu Hülfe, der die Autorschaft Angilberts bezüglich der Gedichte des Hibernicus oder überhaupt die gleiche Autorschaft in Betreff des Epos und der letzteren Gedichte anzunehmen verbietet. Wir hatten nämlich gesehen, dass Angilbert sich in dem Epos über Karl und Leo zu einer bedeutenden Reinheit des Stiles und zu einer relativ schönen poetischen Sprache emporgeschwungen. Nun ist das Epos des Hibernicus über Tassilo entschieden mehrere Jahre später als das Epos Angilberts abgefasst¹⁾, weil dieses in der Ecloge des Naso benutzt wird, welche doch erst nach 804 geschrieben ist. Die Gedichte des Hibernicus leiden aber sämmtlich an einem schweren und unverständlichen Ausdruck, Stil und Construction sind oft recht unlateinisch²⁾, es finden sich grobe Verstösse gegen die Grammatik³⁾ und die Prosodie steht auf einer sehr niedrigen Stufe⁴⁾.

Hiernach dürfte die Vermuthung Simsons, dass die Gedichte des Hibernicus Exul und das Epos Karolus Magnus et Leo papa denselben Verfasser hätten, als sehr unwahrscheinlich abzuweisen sein.

Schliesslich sei hier noch auf einen Punkt aufmerksam gemacht. Wir haben zu erweisen versucht, dass die poetischen Producte aus der Zeit Karls des Grossen untereinander nahe Verwandtschaft zeigen, da sie gegenseitig viel benutzt worden sind. Auch das Epos Angilberts haben wir in der Ecloge des Naso und den Gedichten des Hibernicus Exul wiedergefunden. Daraus erkennt man aber, dass jenes Gedicht bei den Zeitgenossen in hohem Ansehen stand und durchaus nicht unbe-

1) Hatte man so spät noch ein Interesse an dem Sturz des Tassilo? Die vermeintlichen Entlehnungen könnten doch aus der gemeinsamen Schule und den gleichen Vorbildern erklärt werden. G. W. 2) Cf. I, vs. 10—11. 16. II, 53. 69—71. 3) So 'comitanter' I, 15, soll wol heissen 'comiter'. vs. 16 'cum Karoli magni ut vastum perlustret et orbem'. II, 10 'ne forte — videmur'. 40 'ast ego . . . comitabor fistula cantu'. 55 'et dominum servis iussit nescire tonantem'. 72 'his dictis abdidit aures' statt 'haec dicta abdidit auribus'. 98 'servitus' statt 'servitutis'. 4) Besonders viele Fehler finden sich bei der Messung der Stamm- und Ableitungssilben, ein Umstand, der weder bei dem Epos noch bei den Distichen Angilberts hervorzuheben ist, cf. oben S. 37.

kannt geblieben ist. So haben wir denn auch in den Gedichten des Ermoldus Nigellus eine ziemlich starke Benutzung jenes Epos gefunden und wollen hier noch zum Schluss den Nachweis dafür anbringen. Man vergleiche:

| | |
|---|---|
| Ang. VI, 200 avi sequitur de nomine dictus. | Erm. Nig. Eleg. Carm. I, 45 ludi de nomine dictus; 145 Sarae de nomine dicta. |
| 385. finibus a propriis et sedis honore repulsum. | 60. finibus a propriis expulit ipse procul. |
| 136. haud aliter lata Franci spatiantur in urbe. | 98. haud aliter Franci . . . |
| 300. et socios verbis claros ita fatur amicis. | 157. verbis ita fatur amicis. |
| 123. itque reditque. | 188. itque reditque. |
| 54. resplendens mente sagaci. | 199. resplendens agmine fratrum. |
| 419. fulgentes aere catervae undique collectae properant. | 269. undique conveniunt Francorum more catervae. |
| 317. passim tentoria fixa. | IV, 3 undique collectim gentes populi que fluebant. |
| 123. diffusa per urbem. | 273. tentoria figit. |
| 295. forat ense ferinum pectus. | 355. latum diffusa per orbem. |
| 162. hinnit equusque ad equum. | 373. ferrum forat. |
| 179. panduntur classica portae. | 452. hinnit equus. |
| I, 7 principe cum tanto plebs clerus, ara, sacerdos adventu vestri gaudia magna metunt. | 525. panduntur portae. |
| VI, 207 circumfusa ruit comitantum turba rotatu. | II, 52 gaudet Aquis clerus plebs proceresque pater. |
| 113. scandit ad astra domus. | 121. cum undique turba ruit Francorum. |
| 338. agmina conveniunt diversis partibus orbis. | III, 475 circumfusa ruit Francorum hinc inde caterva. |
| 511. alter in alterius configunt lumina vultus. | 126. scandit in alta domus. |
| 411. multaque praeterea cumulantes munera portant. | 217. conveniunt tandem diversis partibus ambo. |
| II, 104 summo miserante tonante. | 219. alter in alterius conspectum ut lumina fixit. |
| VI, 137 non procul excelsa nemus est et amoena virecta | 457. multaque praeterea cumulavit munera praesul. |
| lucus ab urbe virens et prata recentia rivis | 533. miserante tonante. |
| obtinet in medio, multis circum-sita muris. | 583. Est locus insignis regali proximus aulae, |
| hic amnem circumvolitat genus omne volucrum. | fama sui late quae vocitatur Aquis. |
| 144. hosque toros iuxta cervorum pascitur agmen. | Marmore praecinctus lapidum sive aggere saeptus consitus arboribus, quo viret herba recens. |
| 146. huc illuc timido discurrit damula gressu. | At fluvius medium praelambit gurgite lento, |
| passim genus omne ferarum. | hunc volucres variae incolitantque ferae. |

| | |
|--|--|
| his latet in silvis. Etenim ne-
mora inter opaca
hic pater adsidue Karolus, vene-
rabilis heros,
exercere solet gratos per gramina
ludos. | Quando placet regi, paucis comi-
tantibus illuc
venandi studio saepius in-
greditur,
figere cornigerum praegran-
dia corpora ferro
Cervorum, aut dammas
percutere atque capras. |
| 152. sternere cornigeram ni-
graque sub arbore turbam. | IV, 505 inter cornigeros cecidit
quoque dammula cervos. |
| 267. plebs inclita tendit
venandi studio. | |
| 426. est locus insignis. | |
| 367. plebs pietate carens atrisque
infecta venenis. | IV, 47 cetera turba tamen variis in-
fecta venenis. |
| 262. in nemus ire parat. | 483. venatum ire parat. |
| 184. Liutgardis Karoli pulcherrima
nomine cuniux. | 497. Iudith pulcherrima coniunx. |
| 277. mox nemus insiliunt equites et
voce sequuntur;
praedam agiles certant fugitivam
agitare molosi. | 503. dissiliuntque ferae fugiuntque
per aspera dumi. |

Dies sind die hauptsächlichsten Stellen, welche die Abhängigkeit erweisen; es dürften noch viele andere in Betracht kommen, aber sie können ebensogut dem Vergil¹⁾ entlehnt sein als den Versen Angilberts, welche ja sehr starke vergilische Färbung haben. Im allgemeinen stehen die Verse und die Sprache des Ermoldus sehr weit hinter dem Epos Angilberts zurück, auch die Prosodie weist eine Menge grober Verstösse auf, der Text scheint an vielen Stellen corrupt zu sein.

1) Die Benutzung Vergils seitens des Ermoldus scheint eine sehr ausgedehnte zu sein, Dorr (de bellis Franc. cum Arabibus gestis p. 53 sq.) hat dieselbe keineswegs erschöpfend dargeboten. Ebenso zeigen sich sehr viel Anklänge an Ovid und Venantius.